

Teil C
Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)

C. a) Mitteilungen	Seiten C 1 - C 14
---------------------------	--------------------------

- 01)** Sprachwahrer des Jahres 2022 gesucht
- 02)** Die JUGENDKULTURKARTE Berlin. Am 1. Februar geht's los!
- 03)** Wintervollmond von Imbolc & Vaselnacht. Mythologie-Führung & Fest
- 04)** Begegnung und Austausch beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Bundeskanzler Scholz sagt zum BdV-Jahresempfang zu
- 05)** Europäischer Gerichtshof: „Minority SafePack“ geht in Berufung
- 06)** Register für Kulturerbe der Sorben und Wenden
- 07)** „Europäischer Museums-Oscar“ für Sudetendeutsches Museum?
- 08)** Europäische Kulturhauptstadt Temeschwar: AfD-Kulturpolitiker Schmidt betont Brückenfunktion der Donauschwaben - „Rheinland-Pfalz lässt große Chancen ungenutzt!“
- 09)** Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte für pommersche Kirchengeschichte vom 05.01.2023 – Informations-Rundbrief No.147

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften	Seiten C 15 –C 45
--	--------------------------

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten C 15 – C 28)

- 01)** Ausstellungseröffnung: The Posthuman Condition von Boris Eldagsen
- 02)** Habitat im Dialog: Fotografien von Anne Schönharting in der Villa Oppenheim
- 03)** Energie sparen – Wirksamkeit, Strategie und Vorgehen – Ein Vortrag in der Heinrich-Schulz-Bibliothek
- 04)** Jugendkunstschule: Vielfältiges Programm für Februar bis Juli 2023 online
- 05)** Konzert in der Heinrich-Schulz-Bibliothek: "Hildegard von Bingen alt und neu: Originalwerke und moderne Hommage"
- 06)** Gedenktafel für Alfred Byk auf dem Olivaer Platz wird eingeweiht
- 07)** Gedenkveranstaltung zur Auschwitz-Befreiung: "Schau: ein Mensch"
- 08)** Jetzt noch den Nachhaltigkeitsplaner 2023 sichern
- 09)** Der Denkmalbeirat der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf nimmt seine Arbeit wieder auf
- 10)** Ausstellungseröffnung "Kyiv Emerging"- Ukrainische Fotografen zeigen ihre Motive

Steglitz – Zehlendorf (Seiten C 29 - C 34)

- 01)** Ausstellung in der Schwartzschen Villa: Daniel Knorr – Rinde vom 03.03. bis zum 04.06.2023
- 02)** Vortrag zum Thema „SeniorenSicherheit“ am 08.02.2023 im Hans-Söhnker-Haus
- 03)** Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf bittet um Vorschläge zur Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks
- 04)** Vierter Kulturspaziergang in Steglitz Zehlendorf am 04.02.2023
- 05)** Kranzniederlegungen am 27.01.2023
- 06)** Lesung mit Michael Johann Möller: "Der Osten - Zum Heimatverlust in der Gegenwart" am 31.01.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek
- 07)** Lesung mit Andreas Maier: "Die Heimat" am 14.03.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek
- 08)** Kriminalprävention & Verkehrssicherheit mit der Polizei Berlin in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

Tempelhof - Schöneberg (Seiten C 35 – C 45)

- 01)** Projektideen für die Nachbarschaft
- 02)** Grünfläche an der Gleditschstraße nach Ursula Mamlok benannt
- 03)** NachbarSchatz Tempelhof: Wir suchen Sie!
- 04)** Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann empfängt Weinkönigin im Rathaus Schöneberg
- 05)** „Kulturforum“ in Tempelhof-Schöneberg tagt
- 06)** Bezirksstadträtin Angelika Schöttler begrüßt Senator Geisel zu einem Rundgang in Lichtenrade

C. c) Berichte	Seiten C 46 – C 49
-----------------------	---------------------------

- 01)** Maaßen neuer Vorsitzender der Werte-Union – Merz fordert Parteiaustritt

C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen	Seiten C 50 - C 62
--	---------------------------

- 01)** Nachtrag zum Volkstrauertag 2022 in Berlin-Neukölln
- 02)** Unfaßbar: So massiv boykottieren ARD und ZDF die AfD! Ist das demokratisch?
- 03)** Demografie und Arbeitsmarkt: Nachwuchsmangel in Ostdeutschland am größten
- 04)** Christen in der Welt: Weltverfolgungsindex

**C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen**

Seiten C 63 - C 75

- 01)** Die Spalter der Gesellschaft,
Warum haben Kommunisten - pardon: DIE LINKE – auch hier das
Sagen: der Maerckerweg in Berlin-Lankwitz
- 02)** KuK = Kirche und Kommunisten - Geschichtsverfälschung geht weiter. Nun
ist es (wieder) Treitschke: Die Bevölkerung hat nichts zu melden
- 03)** Mohrenstraße wird umbenannt – Nur Anwohner dürfen dagegen sein!
- 04)** Wegen Kolonialbezug! Initiative will Umbenennung der Ittisstraße
- 05)** Darum soll das Jahn-Denkmal in der Hasenheide bleiben
- 06)** Energie-Sparkurs bläst Ewige Flamme am Theodor-Heuss-Platz aus
- 07)** Die Ewige Flamme leuchtet wieder am Theo
- 08)** Ewige Flamme mahnt wieder. BdV dankt Franziska Giffey

*Die Dokumentation „Straßenumbenennungen“ wird zurzeit für eine gesonderte
Veröffentlichung bearbeitet.*

Dieses Thema finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

Von der Geschichtsklitterung zur Geschichtsfälschung:

Straßenumbenennungen für eine andere Republik, für eine andere
Gesellschaft – für ein anderes Volk?

Das Beispiel Steglitz-Zehlendorf in Berlin: Paul von Hindenburg, Max von
Gallwitz, Georg Maercker

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-
Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gede
nktafeln_%20Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf)

Der Komplex „Gedenktafel für Hugo Conwentz“ ist in Arbeit.

C. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe

Seiten C 76 – C 92

- 01)** Gedenk- und Aktionstage 2023

Teil C

C. a) Mitteilungen

Seiten C 1 - C 14

01) Deutsche Sprachwelt – Abstimmung zum Sprachwahrer, neues Heft!

Die DEUTSCHE SPRACHWELT ist mit rund 80.000 Lesern die größte deutsche Zeitschrift für Sprachpflege und Sprachpolitik. Sie ist Sprachrohr und Plattform einer ständig wachsenden Bürgerbewegung, die sich um die deutsche Sprache sorgt. Die DEUTSCHE SPRACHWELT tritt für die Erhaltung einer lebendigen deutschen Sprache und für ein neues Sprachbewußtsein ein. Die Druckausgabe erscheint vierteljährlich, Ausgabe 90 „**Ach du dickes Denglich**“ für Winter 2022/23 wurde vor kurzem an alle Abonnenten versandt. Probeexemplare erhalten Sie unter bestellung@deutsche-sprachwelt.de.

Ihre Stimme für den „Sprachwahrer des Jahres 2022“ können Sie – noch bis Ende des Monats – hier abgeben!

Sprachwahrer des Jahres

Gesucht: Die Sprachwahrer des Jahres 2022

Zur Pressemitteilung: [Wolf Schneider, Dirk Zingler, Aktionsbündnis Märchenland: Wer wird „Sprachwahrer des Jahres“? – 30. Dezember 2022](#)

<https://deutsche-sprachwelt.de/2022/12/wolf-schneider-dirk-zingler-aktionsbueundnis-maerchenland-wer-wird-sprachwahrer-des-jahres/>

Wer hat sich herausragend für die deutsche Sprache stark gemacht? Nennen Sie uns „Ihren“ Sprachwahrer! Sie können aus einer Liste auswählen oder einen eigenen Vorschlag einreichen.

Die Abstimmung endet am 31. Januar 2023.

Abstimmung zum Sprachwahrer

Felder mit einem * müssen ausgefüllt werden.

Dirk Zingler



Der Präsident des 1. FC Union Berlin setzt sich für eine klare, ehrliche und genderfreie Sprache ein. Er sagte der Tageszeitung „Die Welt“: „Auch die Sprache darf bei uns im Stadion rauh sein. Nicht verletzend oder diskriminierend. Aber wir werden als Klub eben auch nicht gendern. Wir machen da niemandem etwas vor oder versuchen etwas darzustellen, was wir nicht sind.“

Wolf Schneider



Der große Sprachlehrer („Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß“) setzte sich bis zu seinem Tod am 11.11.2022 für eine verständliche Sprache ein und erreichte

Seite C 2 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

damit ein Millionenpublikum. „Mit Worten ordnen wir die Welt“, sagte er einmal. Nun hat er die Welt verlassen. Die Sprachwelt wird ihn in Ehren halten.

Jürgen Plöhn



Der außerplanmäßige Politikprofessor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erwartet von seinen Studenten korrektes Deutsch ohne Gendern. Deswegen zeigten ihn Linke bei der Universitätsleitung an. Diese bespitzelte ihn daraufhin und stufte seine Lehrveranstaltungen als nicht mehr prüfungsrelevant ein.

Alexander B.



Der beim Volkswagen-Konzern Beschäftigte klagte vor Gericht gegen die Zumutung, daß Audi-Mitarbeiter in der Kommunikation mit ihm Gender-Formen mit Unterstrich („Mitarbeiter_innen“) nutzen müssen. Ende Juli 2022 wies das Landgericht Ingolstadt seine Klage zurück. Dennoch zeigte sich Alexander B. mutig und gab vielen unzufriedenen Kollegen eine Stimme.

Karl-May-Gesellschaft e. V. und Karl-May-Stiftung



Die beiden Karl-May-Institutionen wehrten sich im August 2022 mit einer Petition gegen die Entscheidung des Ravensburger Verlags, den unberechtigten Rassismusvorwürfen einer lautstarken Minderheit nachzugeben und mehrere Publikationen zum Film „Der junge Häuptling Winnetou“ zurückzuziehen. Auf diese Weise stellten sie die Ehre des Schriftstellers Karl May wieder her.

Aktionsbündnis Märchenland



Die Bürgerinitiative gründete die Bewegung „Rettet den Reinhardswald“. Das Bündnis will eines der größten Waldgebiete Deutschlands schützen, einen Schauplatz zahlreicher Märchen und Sagen. Der Wald soll nämlich durch ein riesiges Windindustrialgebiet zerstört werden. Das Bündnis erreichte immerhin bereits, daß sich der Bau verzögert.

Deutsche Volksgruppe in der Republik Polen



Die deutsche Minderheit wehrt sich gegen die staatliche Kürzung des Deutschunterrichts. Die polnische Regierung finanziert – statt vorher drei – jetzt nur noch eine Wochenstunde. Rund 50.000 Schüler sind betroffen. Von der deutschen Öffentlichkeit bleiben das Problem und der Widerstand dagegen weitestgehend unbeachtet.

Vorschlag für einen anderen Sprachwahrer (bitte begründen)

Abschließend bitten wir Sie um einige Angaben über sich, denn anonyme Zuschriften können wir leider nicht werten. Ihre persönlichen Daten werden weder veröffentlicht noch an Dritte weitergegeben!

Titel

Vorname *

Nachname *

Straße und Hausnummer *

Postleitzahl *

5 von 5 Zeichen übrig

Ort *

E-Post *

Druckausgabe

☐

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich die DEUTSCHE SPRACHWELT. Ich verpflichte mich zu nichts. Bei Gefallen werde ich spenden. Ich kann sie jederzeit abbestellen.

Bisherige Preisträger (2000 bis 2021): Matthias Berger, Dieter Hallervorden, Elke Heidenreich, Dirk Rabe, Lisa Eckhart, Boris Reitschuster, Uwe Steimle, Dieter Nuhr, Alice Schwarzer, Bautzener Kreistag, Sebastian Kurz, Bundesministerium für Landesverteidigung, Horst Samson, Der Postillon, Académie française, unbekannter Deutschlehrer, Miroslav Klose, Hamed Abdel-Samad, Henryk M. Broder, Sebastian Zidek, Andrew Onuegbu, Sarah Connor, Johannes Singhammer, Monika Gruber, Heike Diefenbach und Michael Klein, Deutsche Bahn, Otfried Preußler, La Brass Banda, Frank Plasberg, Horst Hippler, 25 Bad Homburger Gymnasiasten, Lorient, Wolfgang Bosbach, Klaus Tolksdorf und Wolfgang Ball (BGH), Modehaus „Nikolaus“, Peter Ramsauer, Joachim Gauck, Peter Hahne, Günter B. Merkel, Karl-Theodor zu Guttenberg, Ulrich Wickert, Louis van Gaal, Pro Deutsche Welle, Wolfgang Reinhart und Volker Hoff, Norbert Lammert, Manuscriptum, Porsche AG, Rolf Zuckowski, Initiative Sprachlicher Verbraucherschutz, Edda Moser, Natascha Kampusch, Centaur, Stadt Mühlhausen, Josephine Ahrens, Benedikt XVI., Mathias Döpfner, Karin Pfeiffer-Stolz, Bastian Sick, Akademiepräsidenten, Deutschsprachige Universität Budapest, VDS-Gruppe Stuttgart, Reiner Kunze, Katharina Burkhardt, Harald Schmidt, Theodor Ickler, Pforzheimer Versandhandel, Martin Mosebach, Karl-Heinz-Requard, Peter Vogelgesang, F.A.Z.

02) Die JUGENDKULTURKARTE Berlin. Am 1. Februar geht's los!

PRESSEMITTEILUNG vom 31.01.2023

Besuchen Sie hier die Webversion.

<https://kulturprojekte.berlin/press/pressemitteilung--die-jugendkulturkarte-berlin-morgen-gehts-los/>

Pressemitteilung: Die JUGENDKULTURKARTE Berlin: Morgen geht's los!

Alle Berliner*innen zwischen 18 und 23 Jahren können sich ab morgen, 1. Februar 2023, nach einer Online-Registrierung auf jugendkulturkarte.berlin ihre JUGENDKULTURKARTE in einer von über 40 Bibliotheken abholen. Damit steht ihnen ein Guthaben von 50 Euro zur Verfügung, das sie bis zum 30. April 2023 bei vielen Berliner Kulturorten einlösen können.

Die JUGENDKULTURKARTE ist eine Einladung an junge Berliner*innen, die kulturelle Vielfalt Berlins nach den Beschränkungen der letzten Jahre ganz neu zu entdecken und gemeinsam zu erleben, unabhängig vom Geldbeutel. Das Angebot der teilnehmenden Kulturorte reicht von klassischem Theater, zeitgenössischer Kunst, Fotografie, alternativen Konzerten, Tanz-Performances und Kinofilmen bis hin zu DJ-Sets und Newcomer Comedians.

Kultursenator Klaus Lederer: „Es ist toll, dass es jetzt losgeht mit der JUGENDKULTURKARTE, und ich hoffe, dass möglichst viele Berliner*innen zwischen 18 und 23 Jahren unser Angebot wahrnehmen, die vielfältige Berliner Kulturlandschaft zu erkunden und gemeinsam zu genießen – gerade nach den Beschränkungen der letzten Jahre. Viele unserer Berliner Kulturinstitutionen sind Partner der Aktion und ich freue mich sehr über dieses starke Zeichen für ein soziales kulturelles Miteinander.“

Presse- und Fototermin am 3. Februar 2023 um 10.00 Uhr in der Amerika-Gedenkbibliothek

Kultursenator Klaus Lederer besucht anlässlich des Auftakts der JUGENDKULTURKARTE eine der Ausgabestellen der JUGENDKULTURKARTE, die Amerika-Gedenkbibliothek, und steht für Interviews und Fotos zur Verfügung (Dauer ca. 30 Minuten).

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an pr@kulturprojekte.berlin.

Wie funktioniert die JUGENDKULTURKARTE?

Berliner*innen, die im Aktionszeitraum zwischen dem 1. Februar und 30. April 2023 18 bis 23 Jahre alt sind oder werden und in Berlin mit Erst- oder

Zweitwohnsitz gemeldet sind, können sich ab dem 1. Februar 2023 online unter www.jugendkulturkarte.berlin anmelden. Im Anschluss können sie die Karte bis zum 28. Februar 2023 in vielen öffentlichen Bibliotheken mit ihrem persönlichen Abhol-Code abholen. Auf der JUGENDKULTURKARTE ist ein Guthaben von 50 Euro, das bis zum 30. April 2023 für Tickets an den Ticketschaltern sowie an Abend- und Vorverkaufskassen der teilnehmenden Kulturorte eingelöst werden kann. Es gelten die regulären Preise; Vergünstigungen wie etwa für Auszubildende oder Studierende werden selbstverständlich anerkannt. Manche Einrichtungen, wie die Volksbühne oder der Friedrichstadt-Palast, bieten auch Sondertickets an.

Die JUGENDKULTURKARTE im Überblick:

Altersgruppe:

18-23 Jahre im Aktionszeitraum

Aktionszeitraum:

1. Februar – 30. April 2023

Online-Anmeldung und Abholung:

1. Februar ab 8 Uhr – 28. Februar 2023

Einlösbar bei Kulturorten:

1. Februar – 30. April 2023

Guthaben:

50 Euro

Online-Anmeldung:

www.jugendkulturkarte.berlin

Ausgabestellen:

über 40 Bibliotheken des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) auf der Website gelistet

Teilnehmende Kulturorte:

Hier und auf der Website gelistet

Website:

www.jugendkulturkarte.berlin (online ab 1. Februar 2023)

Weitere Informationen:

in den FAQ auf der Website

Die JUGENDKULTURKARTE ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Zusammenarbeit mit Kulturprojekte Berlin. -

PRESSEKONTAKTE

Kulturprojekte Berlin

Julia Kufner

+49 30 24749 – 864

j.kufner@kulturprojekte.berlin

Kulturprojekte Berlin

Katharina Müller

+49 30 24749 – 709

k.mueller@kulturprojekte.berlin

Presse und Media Relations

Kulturprojekte Berlin Gmbh

Klosterstraße 68

10179 Berlin

T +49 (0)30 247 49 – 709

pr@kulturprojekte.berlin

www.kulturprojekte.berlin

Geschäftsführer:

Moritz van Dülmen

Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Klaus Lederer

03) Wintervollmond von Imbolc & Vaselnacht. Mythologie-Führung & Fest

Sonntag, den 5. Hornung / Februar 2023, 18 Uhr

Treff: S-Bhf. Humboldthain - Hochstraße [13357] Berlin

Liebe Freunde von Rabenflug!

„So treiben wir den Winter aus, durch unsre Stadt zum Thor hinaus ...“ -

- Lied aus dem Mittelalter -

Folget uns auf eine geheimnisvolle Reise in die Vollmondnacht des Hochwinters. Kein anderes Fest des Jahreskreises gilt heute als so "ungemütlich" wie der Wintervollmond. Dabei ist das Fest, an dem man tiefer in die Sphären von Mutter Erde hineinspürt, da es ihr Festtag ist. Noch kann das Jahr in seiner Entstehung geprägt werden. Fühlt tief mit uns in dieser besonderen Nacht in Eure Verbindung mit Mutter Natur hinein ...

Brauchtum zu Imbolc und Vaselnacht

Das Brauchtum von Imbolc und Vaselnacht entspricht im christlichen Mittelalter Lichtmeß und Fastnacht. Die Bräuche von Imbolc entstammen der keltischen Mythologie und stehen eher in Verbindung mit Lichtmeß. Die Ausprägung von der germanischen Vaselnacht gleichen mehr dem Brauchtum von Fastnacht. In den deutschen Landen kommt es in der Antike zur Überlagerung beider Feste.

Mythologie von Imbolc und Vaselnacht

In der keltischen Mythologie steht Imbolc für die tiefe Verbindung zu der Mutter. im Mutterleib geprägt. In der germanischen Mythologie steht Vaselnacht für das erste Wecken der Natur aus dem Winterschlaf und dem Austreiben des Winters.

Imbolc bedeutet "Im Bauch". Das Leben ist noch nicht geboren, wird aber schon

Die Geister werden vertrieben, damit die Lebenden sich auf ihre Aufgaben besinnen.

Der Eintritt ist frei, jedoch sind Spenden sowie reiche kulinarische Beiträge für unser Festessen sehr willkommen.

Bitte gebet die Information auch an interessierte Freunde und Bekannte weiter. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Wir grüßen Euch herzlich Euer Rabenflugteam

**Rabenflug - Forschungs-Zentrum
für Brauchtum & Mythologie**

Tel. : 030 / 34 56 24 5

Sprechzeiten : Mo-Fr 14-16 Uhr

epost@ravenflug-brauchtum-und-mythologie.de

<https://ravenflug-brauchtum-und-mythologie.de>

04) Begegnung und Austausch beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Bundeskanzler Scholz sagt zum BdV-Jahresempfang zu



Pressemitteilung

**Begegnung und Austausch beim
Neujahrsempfang des Bundespräsidenten
Bundeskanzler Scholz sagt zum BdV-Jahresempfang zu**



Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier (re.) und Elke Büdenbender (li.) empfangen BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius (Mi.) (Foto: Bundesregierung/Steffen Kugler; Hinweis: für die redaktionelle Nutzung ist mit der Bundesbildstelle ein Honorar zu vereinbaren).

Am 10. Januar 2023 nahm der Präsident des Bundes der Vertriebenen, Dr. Bernd Fabritius, am Neujahrsempfang des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin teil. Er dankte Dr. Frank-Walter Steinmeier herzlich für die Einladung und erklärte: „Es ist mir eine besondere Ehre, die deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler und ihre Verbände hier zu vertreten und damit auch unsere Anliegen noch sichtbarer zu machen und im Gespräch zu halten.“

Fabritius nutzte außerdem die Gelegenheit, Bundeskanzler Olaf Scholz zu danken, der mit vielen Mitgliedern der Bundesregierung ebenfalls anwesend war. Scholz hatte zu Jahresbeginn zugesagt, beim BdV-Jahresempfang am 28. März die Festansprache zu halten. „Dies ist ein Zeichen der Verbundenheit mit den von uns vertretenen Menschen und Themen“, so der BdV-Präsident.

Mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil besprach Fabritius die Rentensituation der Aussiedler und Spätaussiedler. So sei die Ausgestaltung des beschlossenen Härtefallfonds für Spätaussiedler, jüdische Kontingentflüchtlinge und Härtefälle aus dem Ost-West-Überleitungsprozess „bedauerlicherweise unzureichend“. Der BdV habe hierzu Verbesserungsvorschläge und setze sich überdies nach wie vor für Korrekturen des Fremdrentengesetzes ein. Hierzu wurde weiterer Austausch auf Staatssekretärsbene vereinbart.

13. Januar 2023

Herausgeber:
BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007-0
Telefax +49 (0)228 81007-52

Hauptstadtvertretung:
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Pressestelle:
Telefon +49 (0) 228 81007-28/-26
E-Mail presse@bdvbund.de

Die Pressemitteilungen des Bundes der Vertriebenen sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Beiliegende Fotos dienen ebenfalls der redaktionellen Verwertung bzw. der Veröffentlichung. Bitte beachten Sie die Urheberkennung sowie ggf. weitere Hinweise im Text. Sollten Sie weitere Fotomotive wünschen, sprechen Sie uns unter den genannten Kontaktdaten an. Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle.



- 2 -

Als höchste Repräsentantin des Deutschen Bundestages war die Parlamentspräsidentin, Bärbel Bas, anwesend, die der BdV-Präsident herzlich zur Teilnahme an den Verbandsveranstaltungen einlud.

Besonders freute sich Fabritius über das Wiedersehen mit Vertretern des Minderheitenrates, wie etwa dem Vorsitzenden des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, oder dem Vorsitzenden der Domowina des sorbischen Volkes, David Statnik.

05) Europäischer Gerichtshof: „Minority SafePack“ geht in Berufung

Bis zu 100 Millionen Menschen in Europa gehören nationalen oder sprachlichen Minderheiten an, wir Sudetendeutsche sind eine davon. Die Europäische Kommission hatte die Vorschläge der Bürgerinitiative

https://de.wikipedia.org/wiki/Minority_SafePack_%E2%80%93_eine_Million_Unterschriften_f%C3%BCr_die_Vielfalt_Europas

„Minority SafePack“ (MSPI) zur Verbesserung der Minderheitenrechte Anfang 2021 abgelehnt. Das Bürgerkomitee der Initiative zieht nun in Absprache mit der FUEN an den Europäischen Gerichtshof.

„Die Entscheidung des Gerichts vom November steht in krassem Gegensatz zu der bisherigen Rechtsprechung der europäischen Gerichte in EBI-Angelegenheiten. In ihrer Mitteilung heißt es zunächst: „Die Maßnahmen, die die Europäische Union bereits ergriffen hat, um die Bedeutung der Regional- oder Minderheitensprachen hervorzuheben und die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu fördern, reichen aus, um die Ziele der Initiative zu erreichen“. Dies ist eindeutig eine politische Aussage, und alle europäischen Minderheiten wissen, dass sie falsch ist“ - so der FUEN Präsident MEP Loránt Vincze (im Bild oben, © FUEN). „Unsere Rechtsberater haben festgestellt, dass es eine Reihe problematischer Punkte gibt, die das Urteil vom November aus rechtlicher Sicht zweifelhaft erscheinen lassen, und arbeiten an der Berufung, die wir vor Ablauf der Frist beim Gerichtshof einlegen werden“, fügte er hinzu.

<<https://fuen.org/de/article/Berufung-gegen-das-Gerichtsurteil-zur-Minority-SafePack-Initiative-eingelegt>> Hier geht es zum ganzen Artikel

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 13, 2023

Wien, am 26. Januar 2023

06) Register für Kulturerbe der Sorben und Wenden

Bautzen - Das Kulturerbe der Sorben und Wenden soll in digitalisierter Form in einem Register zusammengefasst werden. Wie das Sorbische Institut Bautzen mitteilte, beginnt nun die Pilotphase für das Projekt. Im Kern geht es um ein Schauportal zur Kultur der slawischen Minderheit. Langfristig soll das Register eine Datenbank möglichst aller entsprechenden Sammlungen in Museen, Heimatstuben, Archiven und Privatsammlungen anbieten. Es wäre das erste digitale Inventar, das alle relevanten Bestände verknüpft.

Aus: B.Z (gegr. 1877), Nr. 19/4 vom 23.01.2023, Seite 14

07) Europäischer Museums-Oscar“ für Sudetendeutsches Museum?



Das Sudetendeutsche Museum München (siehe Bild: „Nichts Geringeres und nichts Größeres als das Erlebnis namens Heimat“) ist unter den drei nominierten Häusern, die aus Deutschland um den [European Museum of the Year Award \(EMYA\) 2023](https://www.europeanforum.museum/en/news/emya-twentythree-nomination/)

<https://www.europeanforum.museum/en/news/emya-twentythree-nomination/>

ins Rennen gehen. Insgesamt sind für den Preis, der seit 1977 verliehen wird, 33 Museen als Kandidaten gelistet. Deutsche Mitbewerber um die Auszeichnung sind das **Deutsche Museum in Nürnberg** und das **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin**, aus Österreich ist „nur“ das **Graz Museum Schlossberg** nominiert. Auf internationaler Bühne bewerben sich um den Preis, der am **6. Mai** in **Barcelona** verliehen wird, unter anderem das Olympische Museum in Sarajevo, das FeliXart Museum im belgischen Drogenbos, das L'Etno in Valencia, Spanien, oder das Anatomie Museum in Riga. Die **Schweiz** hat mit sieben nominierten Museen zumindest prozentual die größten Chancen auf den Sieg bei diesem sogenannten Museums-Oscar, der einst unter der Schirmherrschaft des Europarates gegründet wurde.

Das Sudetendeutsche Museum: <https://www.sudetendeutsches-museum.de/>

wurde im Oktober 2020 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sudetendeutschen Haus an der Münchner Hochstraße eröffnet. Es versteht sich als Ort der Begegnung und zentrales Museum der *deutschsprachigen* Bevölkerung in den historischen Ländern Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, der heutigen Tschechischen Republik. (SZ)

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 05, 2023

Wien, am 09. Januar 2023

08) Europäische Kulturhauptstadt Temeschwar: AfD-Kulturpolitiker Schmidt betont Brückenfunktion der Donauschwaben - „Rheinland-Pfalz lässt große Chancen ungenutzt!“

Pressemitteilung vom 18.01.2023

Am 9. Januar 2023 erfolgte die offizielle Übergabe des Titels Europäische Kulturhauptstadt an die rumänische Stadt Temeschwar (deutsch auch Temeschburg, rumän. Timișoara) sowie an Weißbrunn (Veszprém) in Ungarn und Elefsína in Griechenland. Am 12. Januar 2023 war die Ehrung Temeschwars auf Antrag der AfD-Fraktion Thema im Kulturausschuss. Insbesondere ging es um die mögliche Vertiefung der rheinland-pfälzischen Verbindungen in die Regionalhauptstadt des Banats sowie zur dort einst größten Volksgruppe der Banater Schwaben.

Martin Louis Schmidt, der kultur- und aussiedlerpolitische Sprecher der AfD-Fraktion, erläutert: „Unser Bundesland übernahm bereits 1955 eine Patenschaft für die Donaudeutsche Landsmannschaft, die noch bis in die Regierungszeit Kurt Becks hinein eine besondere Verantwortung der Landespolitik gegenüber den donauschwäbischen Flüchtlingen und Aussiedlern aus südosteuropäischen Siedlungsgebieten wie dem Banat, der Batschka oder der Branau zur Folge hatte. Hinzu kommt die fortwährende große Bedeutung gerade Banater Persönlichkeiten für die gesamtdeutsche Kultur, wenn man etwa an die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller oder den in Ludwigshafen zur Schule gegangenen Chemienobelpreisträger Stefan Hell denkt.“

Schmidt kritisiert vor diesem Hintergrund mit deutlichen Worten: „Kulturministerin Binz machte im Verlauf der Ausschussdebatte unmissverständlich klar, dass die Ampelregierung keine Verpflichtungen aus der Patenschaft gegenüber den Donaudeutschen mehr erkennen will und auch keinen Austausch hierzu mit dem Landesverband des BdV als Interessenwahrer der deutschen Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler anstrebt. Die angekündigte Präsentation des Stücks 'Donaukinder' des Chawwerusch-Theaters (Herxheim/Pfalz) als Landesbeitrag für das Kulturhauptstadtjahr in Temeschwar ist zwar begrüßenswert, aber doch viel zu wenig angesichts der außerordentlichen Chancen, die sich potentiell bieten. Denn das heutige Deutschland und die Deutschen genießen gerade in Rumänien ein erfreulich hohes Ansehen, wovon in der nur noch von vereinzelt Schwaben bewohnten Banater Hauptstadt auch die Tatsache zeugt, dass mit Dominic Fritz ein Deutscher zum Bürgermeister gewählt wurde.“

Schmidt ergänzt:

„Wenn Ministerin Binz nun betont, die deutsch-rumänische Zusammenarbeit vorrangig institutionell über Gremien etwa der EU pflegen zu wollen, so setzen wir als AfD-Fraktion nicht auf einen derart technokratischen Ansatz. Wir versprechen uns stattdessen viel mehr von einer bürgernahen Völkerverständigung auf Grundlage gewachsener historischer Prägungen und unter ausdrücklicher Einbeziehung ethnischer Gruppen wie der Donauschwaben, deren fundierten landeskundlichen Kenntnissen samt fremdsprachlicher Kompetenzen. Solche wertvollen Brückenfunktionen gilt es unbedingt zu nutzen!“

Martin Louis Schmidt ist Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz für Kultur, Geschichte und Aussiedler/Vertriebene/deutsche Minderheiten



Gerne können Sie sich sämtliche Pressemitteilungen auch auf unserer Netzseite anschauen.

Mit freundlichen Grüßen
Kathrin Bruder

Persönliche Mitarbeiterin
des MdL Martin Louis Schmidt
AfD-Fraktion im Landtag RLP

Kaiser-Friedrich-Str. 3
55116 Mainz
Telefon: 06131-208 30 34
www.martin-louis-schmidt.de

09) Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte für pommersche Kirchengeschichte vom 05.01.2023 – Informations-Rundbrief No.147



Vorsitzender
Pfr. Dr. Irmfried Garbe
Dreizehnhausener Str. 1
17498 Wackerow
Tel.: 03834 -8309546
irmfried.garbe@posteo.de

Geschäftsstelle der AGpomKG • Karl-Marx-Platz 15 • 17489 Greifswald • Email: m.bartels@predigerseminar-rz.de

**Informations-Rundbrief No. 147 der Arbeitsgemeinschaft für
pommersche Kirchengeschichte vom 05.01.2023**

Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte!

Mit dieser Rundmail kommt zu Ihnen ein sehr herzlicher Gruß zum Jahresbeginn verbunden mit besten Segenswünschen für das gerade beginnende Jahr 2023! Wir hoffen und beten, dass es sich zum Besseren wenden möge! „Der Friede kommt auf die Erde nur durch die Herzen der einzelnen Menschen; er findet keine anderen Tore.“ (Joseph Wittig)

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen des ersten Quartals ein und machen wieder auf Neuerscheinungen und Eingetretenes aufmerksam:

1.) VORTRAG: Wir starten unser Jahresprogramm 2023 am **Sa. 21. Januar** im Greifswalder St. Nikolai-Gemeinderaum, **Domstr. 13 um 17 Uhr** mit dem Begrüßungsvortrag unseres neu gewählten Vorstandsmitgliedes **Detlef Witt** zum Thema:

Lasst uns weiter Wunder tun!

Wie Restauratoren Kirchenschätze retten

Dazu schreibt der Referent: „Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass die St. Jakobi-Orgel in Stralsund im barocken Gewand wieder erklingen würde, dass aus den vom Wurm zerfressenen Bruchstücken in der Dorfkirche Lüssow ein freundlicher Pultengel wiederersteht oder dass die zerbröselnde Wandmalerei des Georgsmartyriums in St. Nikolai Stralsund für den Betrachter wieder ‚lesbar‘ wird? Oft grenzt es an ein Wunder! Neben Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Einfühlungsvermögen braucht es dazu fundiertes Wissen um Alterungsprozesse, chemische Reaktionen und Klimaeinflüsse. Restauratoren arbeiten heute auf hohem wissenschaftlichem Niveau interdisziplinär. Die Konservierung und Erhaltung des Originals mit all seinen Werkspuren hat dabei oberste Priorität.

Das war nicht immer so. Bis zur Mitte des 20. Jhs. wurden freigelegte mittelalterliche Wandmalereien von „Kirchenmalern“ oft hart übermalt, polychrom gefasste Holzskulpturen bis aufs blanke Holz abgelaut oder in guter Absicht neu gestrichen und „stilwidrige“ barocke Zutaten entfernt.

Im Vortrag stelle ich Restaurierungen verschiedener Kunstgattungen und Zeiten mit ihren Problematiken vor. Es ist eine Erfolgsbilanz, doch gleichzeitig die Anregung, die Arbeit der Restauratoren weiter zu unterstützen.“

2.) LESUNG MIT GESPRÄCH: Am **Fr. 3. Februar** liest der frühere Studentenpfarrer **Harro Lucht** im Greifswalder **Koeppenhaus**, Bahnhofstr.4/5 um **19.30 Uhr** aus seinem 2022 veröffentlichten Buch **„Das Nadelöhr der Freiheit. Unzensurierte Erinnerungen eines ostdeutschen Studentenpfarrers“**. Als Jugendlicher fand Harro Lucht, dessen Vater viele Jahre lang als marxistischer Dissident inhaftiert war, Heimat in der Jungen Gemeinde und studierte evangelische Theologie in Greifswald. Seitdem beschäftigen ihn gesellschaftspolitische Konsequenzen des christlichen Glaubens. Sein

unkonventionelles Wirken 1981-1987 als hiesiger Studentenpfarrer war für viele eine mutmachende Erfahrung. Es dürfte spannend werden, Luchts Beobachtungen zu den 1970er und 1980er Jahren miteinander zu diskutieren. Die Moderation des Abends hat Irmfried Garbe übernommen.

3.) VERÖFFENTLICHUNG: Vor kurzem hat die Universität Greifswald ein Gedenkheft für den im Juli 2022 verstorbenen Hans Georg Thümmel veröffentlicht. Es erschien in der Reihe der „Greifswalder Universitätsreden“ unter dem Titel „**In memoriam Hans Georg Thümmel**“. Die Einleitung verfasste Christfried Böttrich, den ausführlichen Nachruf Irmfried Garbe. Das Heft enthält die finale Bibliographie des bis zuletzt produktiven Greifswalder Originals sowie sieben seiner nachgelassenen Studien und das geistliche Gedicht, das Leitgedanken zum Abschied H.G.Thümmels bot. Interessenten können Exemplare in der Pressestelle der Universität gegen eine kleine Schutzgebühr erhalten.

4.) VORSTANDSTREFF: Unsere Mitgliederversammlung wählte am 15.10. den neuen Vorstand. Das Wahlergebnis ist seit Oktober 2022 auf unserer Homepage verankert: www.kirche-mv.de/ag-pommersche-kirchengeschichte Der Vorstand trifft sich am 21.1. vormittags zum ersten, konstituierenden Arbeitstreffen. Der Vorstand freut sich auch auf Ideen und Anregungen aus den Reihen der Mitglieder. Sprechen Sie uns an!

5.) RICHTFEST: Am kommenden Freitag, den 13. Januar um 11 Uhr laden die Kirchengemeinde Velgast-Starkow, die Gemeinde Velgast und der Verein Backstein Geist und Garten Starkow zum Richtfest für den Turm mit Aussichtsplattform des Touristischen Informationszentrums in der Basilika St. Jürgen zu Starkow. Die Einladung finden Sie im Anhang.

6.) DOKUMENTATION: Unser Mitglied Eckhard Wendt, Remagen, bat darauf hinzuweisen, dass von seiner 2022 erschienenen Dokumentation „**Stettiner Friedhöfe**“ noch Exemplare vorrätig sind. Interessenten finden alle nötigen Details auf seiner Homepage: www.vagelgrief-verlag.de

7.) GEDENKEN: Im letzten Quartal verstarben hochverdiente Mitglieder unserer AG. Sie waren viele Jahre unserer Arbeitsgemeinschaft verbunden. Wir gedenken Ihrer in Hochachtung und Dankbarkeit:

Hans-Karl von der Osten († 18.9.2022)
Dr. Wolfgang Nixdorf († 5.11.2022), Gründungsmitglied der AG
Gottfried Loeck († 1.12.2022)
Hanni Ewe, geb. Unkrig († 4.12.2022)

„Wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Sollten Sie Informationen über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Ausstellungen und ähnliches haben, die unsere Mitglieder und Freunde interessieren sollte, melden Sie diese bitte unseren Kurator für Öffentlichkeitsarbeit:

witt.detlef@bauforscher.de

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen
Ihr
Irmfried Garbe & Detlef Witt

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.
Internet www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften **Seiten C 15 –C 45**

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten C 15 – C 28)

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[Otto-Suhr-Allee 100](#)

[10585 Berlin](#)

presse@charlottenburg-wilmersdorf.de

01) Ausstellungseröffnung: The Posthuman Condition von Boris Eldagsen



Bild: VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Pressemitteilung vom 03.02.2023

Die Eröffnung der Werkschau „Boris Eldagsen – The Posthuman Condition“, die die Arbeiten vereint, die von 2018 bis 2023 entstanden sind, findet am **Freitag, 10. Februar 2023, um 18 Uhr** in der Kommunalen Galerie Berlin statt. Zur Begrüßung werden Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz sowie Elke von der Lieth und Norbert Wiesneth von der Kommunalen Galerie Berlin sprechen.

Gezeigt werden die mit künstlicher Intelligenz (KI) erzeugten synthetischen Bilder diesen und des letzten Jahres, Teile der 2021 in Arles gezeigten experimentellen Installation „THE RABBIT HOLE“ (mit Tanvir Taolad) und die zwischen 2018 und 2021 entstandenen Videoarbeiten mit transhumanistischen Performern.

Was die einzelnen Werkgruppen verbindet, ist die Frage nach dem Wesen des Menschen, den Gründen seines Scheiterns und die Sehnsucht nach Transzendenz. Zudem sind alle Arbeiten im Dialog entstanden, wobei Boris Eldagsen keinen Unterschied macht, ob dieser zwischen ihm und anderen Künstlern oder einer künstlichen Intelligenz stattfindet.

Seite C 16 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Boris Eldagsen (*1970) studierte Bildende Kunst an den Kunstakademien von Mainz und Prag und an der University of Hyderabad (Indien) – und Philosophie an den Universitäten von Köln und Mainz. Seine Photomedia-Arbeiten wurden international in Institutionen und auf Festivals gezeigt, darunter Fridericianum Kassel, Deichtorhallen Hamburg, CCP Melbourne, ACP Sydney, EMAF Osnabrück, Bundeskunsthalle Bonn, FORMAT Festival Derby, Singapore International Photography Festival, Chobi Mela Dhaka, Noorderlicht Groningen und Kochi-Muziris Biennale. Seit 2004 unterrichtet er an internationalen Kunsthochschulen und gibt Workshops für das Goethe Institut und zahlreiche internationale Festivals und Museen.

Boris Eldagsen ist digitaler Berater von Roger Ballen und „Head of Digital“ der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA). Sein Hintergrund als Hochschullehrer, Fotokünstler und Freelancer für digitale Medien machen ihn zu einem der KI-Experten in der deutschen Fotoszene. Weitere Informationen zum Künstler gibt es hier www.eldagsen.com.

Der Eintritt ist frei.

Rahmenprogramm

Ausstellungsdauer: Samstag, 11. Februar bis Sonntag, 5. März 2023

Künstlergespräch mit Peggy Schoenegge: Donnerstag, 16. Februar 2023, 17 Uhr

Finissage: Sonntag, 5. März 2023, 14 bis 17 Uhr

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 17 Uhr

Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Pressekontakt

Gudrun Schaeffer, Öffentlichkeitsarbeit

Elke von der Lieth, Leiterin Kommunale Galerie Berlin

Telefon: (030) 9029-16704 (Galerie), (030) 9029-16710 (Durchwahl)

Internet: www.kommunalegalerie-berlin.de

E-Mail: info@kommunalegalerie-berlin.de

Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Im Auftrag

Farchmin

02) Habitat im Dialog: Fotografien von Anne Schönharting in der Villa Oppenheim



Bild: Anne Schönharting

Pressemitteilung vom 01.02.2023

Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf eröffnet in der Villa Oppenheim am **Mittwoch, 8. Februar 2023, um 18.30 Uhr** die Serie „Habitat“ der Fotografin Anne Schönharting, für die sie über zehn Jahre Menschen in ihren Wohnungen in Berlin-Charlottenburg porträtiert hat.

Die Bilder der Serie „Habitat“, deren Titel einen Lebensraum bezeichnet, sind Interieurs, Porträts, Stillleben, Inszenierungen der Fotografin und zugleich Dokumentation einer Lebenswelt. Vor über zehn Jahren bekam Anne Schönharting eine erste Empfehlung für ihr Vorhaben, Charlottenburger in ihren Privaträumen zu fotografieren. Die Fotografin entwickelte Konstellationen und Perspektiven ihrer komplexen, oft filmisch anmutenden Bilder. Durch ihre feinen Bildkompositionen scheint zugleich immer wieder die Vorstellung eines vergangenen, großbürgerlichen Charlottenburgs durchzuschimmern.

In dieser Ausstellung gehen die Fotografien von Schönharting nun den Dialog mit der historischen Kunstsammlung Charlottenburg und ihren Werken des 19. Jahrhunderts und der Berliner Secession ein. Wohlstand und Geltungsbedürfnis hatten ab 1908 eine städtische Sammlungspolitik mit eigener Ankaufskommission begünstigt. Im rasant zur Großstadt angewachsenen Charlottenburg sollte sowohl der Rathausneubau mit Kunstwerken ausgestattet als auch die ansässige Künstlerschaft durch Ankäufe unterstützt werden.

Die ständige Ausstellung „SammlerStücke“ wird nun von den zeitgenössischen Aufnahmen Schönhartings durchkreuzt und aktiviert. Komposition, Lichtstimmung und Materialität sind, heute wie vor hundert Jahren, mit Bedacht gesetzte bildnerische Mittel, die beim Gang durch die Ausstellung Bezüge zwischen Werken der Malerei und der Fotografie eröffnen. Pelz und Pinselführung, Kurioses und Kostbarkeiten, Figuren und Farbgebung – der Dialog zwischen den Gemälden und den Fotografien eröffnet einen abwechslungsreichen Ausstellungsbesuch.

Seite C 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Bei einem Pressegespräch am Mittwoch, 8. Februar 2022, um 13 Uhr stellen die Fotografin Anne Schönharting sowie die Kuratorin Laura Benz die Ausstellung vor.

Nähere Informationen zu Führungen und Begleitveranstaltungen sind unter <https://www.villa-oppenheim-berlin.de/habitat-im-dialog> abrufbar.

Der Eintritt ist kostenfrei, der Zugang barrierefrei. Die Ausstellung ist **bis Sonntag, 21. Mai 2023**, zu sehen.

Kontakt:

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim
Schloßstraße 55/Otto-Grüneberg-Weg
14059 Berlin

Internet: www.villa-oppenheim-berlin.de

Telefon: (030) 9029-24106

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage 11 bis 17 Uhr

Pressekontakt:

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim
Anne-Marie Sanders

Telefon: (030) 9029-24109

E-Mail: anne-marie.sanders@charlottenburg-wilmersdorf.de

Im Auftrag

Jüch

03) Energie sparen – Wirksamkeit, Strategie und Vorgehen – Ein Vortrag in der Heinrich-Schulz-Bibliothek



Symbolbild Energie sparen.- Bild: Pixabay

Pressemitteilung vom 01.02.2023

Ein Vortrag über verschiedenste Aspekte zum Thema Energie sparen findet am

Mittwoch, 8. Februar 2023, um 19.30 Uhr in der Heinrich-Schulz-Bibliothek statt.

In den heutigen Zeiten ist Energie kostbarer denn je. Mit dieser wertvollen Ressource müssen wir möglichst sorgsam und effizient umgehen. Aber wie kann dies gelingen? Wie kann man im Alltag möglichst rasch seinen Energieverbrauch senken? Was hilft mittel- und langfristig, um aus der fossilen Energieversorgung auszusteigen und uns von fragwürdigen Energielieferanten unabhängiger zu machen? Was schont den eigenen Geldbeutel und ist obendrein gut fürs Klima? Diese und weitere Aspekte werden am Vortragsabend besprochen.

Referent: Andreas Skrypietz von der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) Initiative „Zukunft Zuhause – nachhaltig sanieren“

Grußwort: Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz

Eine Kooperation mit der Volkshochschule City West und dem Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Infos

- E-Mail: stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de
- Tel.: (030) 9029-12217
- oder am Serviceplatz der Bibliothek

Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung
Otto-Suhr-Allee 96
10585 Berlin

Im Auftrag
Farchmin

04) Jugendkunstschule: Vielfältiges Programm für Februar bis Juli 2023 online



Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf bietet diverse Kreativkurse.- Bild: JKS CW

Pressemitteilung vom 31.01.2023

Die Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf bietet wieder Kreativkurse an. Die Kurse finden von **Montag, 20. Februar 2022 bis Freitag, 7. Juli 2023**, statt. Familienworkshop, Töpfer-, Keramik-, Comic- oder Manga-Kurs und vieles Mehr, für jeden ist etwas dabei. Die Kurse sind auf verschiedene Altersklassen abgestimmt. Alle Kurse im Überblick unter <https://www.jugendkunstschule-charlottenburg-wilmersdorf.de/kurse-februar-bis-juni-2023/>

Die Anmeldung erfolgt unter <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc0ZyXJkhq15gBbH8qnNRWXqjKCpWlQusD2pdw1claAfRmLUA/viewform> oder telefonisch unter (030) 9029-27660.

Die Kosten betragen 32 Euro für einen 16 Wochen-Kurs. So lange es freie Plätze gibt, ist ein späterer Einstieg in den Kurs möglich. Der Kostenbeitrag kann im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets zum Beispiel vom Jobcenter übernommen werden. In Einzelfällen kann eine Kostenübernahme über die Leon-Jessel-Stiftung oder den Freundeskreis der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V. erfolgen. Dazu berät die Jugendkunstschule.

Kontakt:

Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf
Nordhauser Str. 22
10589 Berlin
Telefon: (030) 9029-27660
E-Mail: info@jugendkunstschule-cw.de

Im Auftrag
Jüch

05) Konzert in der Heinrich-Schulz-Bibliothek: "Hildegard von Bingen alt und neu: Originalwerke und moderne Hommage"



Gaby Bultmann an ihrem Mittelalterinstrument.- Bild: *Gaby Bultmann*

Pressemitteilung vom 30.01.2023

Gaby Bultmann bringt am **Freitag, 10. Februar 2023, um 19.30 Uhr** mit Gesang, Mittelalterinstrumenten und Blockflöten ein Gesprächskonzert über die Musik der großen Mystikerin des Mittelalters, Hildegard von Bingen, in die Heinrich-Schulz-Bibliothek.

Hildegard von Bingens Musik erweiterte ihre Visionen um eine klangliche Komponente. Sie war in der Zeit des hohen Mittelalters überraschend modern und individuell. Grund genug für Gaby Bultmann, die auf ganz neue und ganz alte Musik spezialisiert ist, Kompositionen über Motive aus Hildegards Liedern in Auftrag zu geben.

Im Konzert sind die Originalwerke Hildgards abwechselnd mit den neu entstandenen Kompositionen zu hören.

Eine Kooperation mit der Musikschule City West und Freunde der Musikschule City West e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Informationen:

- E-Mail: stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de
 - Tel.: (030) 9029-12217
 - oder am Serviceplatz der Bibliothek
- Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung
Otto-Suhr-Allee 96
10585 Berlin

Im Auftrag
Farchmin

06) Gedenktafel für Alfred Byk auf dem Olivaer Platz wird eingeweiht

Pressemitteilung vom 25.01.2023

Zu Ehren von Alfred Byk wird am **Mittwoch, 1. Februar 2023, um 11.30 Uhr** eine Gedenktafel am Olivaer Platz, gegenüber der Hausnummer 6, eingeweiht. Die Deutsche Physikalische Gesellschaft hat die Gedenktafel mit einer Spende der Fa. Byk-Chemie AG realisieren können.

Im Beisein des Urenkels von Alfred Byk, Dr. Miles Pattenden, werden der Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg- Wilmersdorf, Wolfgang Tillinger, der Vizepräsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, Dr. Lutz Schröter, Dr. Stefan Wolff vom Deutschen Museum München sowie Mitglieder der Gedenkkommission die Tafel enthüllen.

Der 1878 in Berlin geborene Alfred Byk wuchs in einer Familie auf, die zum jüdischen Wirtschafts- und Bildungsbürgertum gehörte. Sein Vater Heinrich, ein promovierter Chemiker, hatte 1873 in Berlin eine chemische Fabrik gegründet. Der Name Byk existiert auch heute noch in einer Nachfolgefirma. Nach dem elitären Französischen Gymnasium, das einen besonders hohen Anteil jüdischer Schüler aufwies, studierte Alfred Byk in Freiburg und Berlin, wo er 1902 mit einem chemischen Thema promovierte. Über die physikalische Chemie gelangte er zur theoretischen Physik. Hier verfasste er Arbeiten über die anfangs noch unverständlichen Kräfte in den Atomen und habilitierte sich 1906 bei Max Planck. In diesem Rahmen bewegte sich fortan seine Forschung, wenn er etwa die Quantentheorie der Gase und Flüssigkeiten behandelte. Als Nachfolger Max von Laues und Vorgänger von Lise Meitner war Byk zwischen 1909 und 1912 Assistent von Max Planck. An der Berliner Universität wie an der Technischen Hochschule Berlin erhielt er 1921 bzw. 1922 die Ernennung zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor. Im April 1933 wurde er zunächst beurlaubt und verlor im September seine Lehrbefugnis.

Byk heiratete 1911 mit Hedwig Fraenkel eine promovierte Chemikerin. Die zwei Töchter der beiden emigrierten im November 1938 nach Australien. Einstein stellte den „daughters of my esteemed colleague“ ein Empfehlungsschreiben aus. Im Dezember 1938 wählte Hedwig Byk den Freitod. Während die übrigen Verwandten Deutschland noch rechtzeitig verlassen konnten, darunter seine als Fotografin bekannt gewordene Cousine Suse Byk, gelang dies Alfred Byk nicht mehr. Im Juni 1942 wurde er aus seiner Wohnung abgeholt und nach Sobibor deportiert und ermordet.

Im Auftrag
Farchmin

07) Gedenkveranstaltung zur Auschwitz-Befreiung: "Schau: ein Mensch"



Der Theodor-Heuss-Platz von oben.- *Bild: BACW/Farchmin*

Pressemitteilung vom 20.01.2023

„Schau: ein Mensch“ lautet das diesjährige Motto der Gedenkveranstaltung zum 27. Januar 1945, dem Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Wie in jedem Jahr organisiert die Evangelische Kirchengemeinde Neu-Westend, der Jugendclub „Die Eiche“, das Herder-Gymnasium, das Walther-Rathenau-Gymnasium, abw gGmbH und das evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster in Kooperation mit dem Jugendamt Regionalteam 3 die Gedenkveranstaltung.

Die Gedenkveranstaltung „Inne.halten“ findet

- **am Donnerstag, 26. Januar 2023,**
- **von 12 bis 12:30 Uhr**
- **auf dem Theodor-Heuss-Platz** statt.

Der Termin ist aus schulorganisatorischen Gründen auf den 26. Januar vorverlegt worden! Wie in den Vorjahren auch schon, wird die Gedenkveranstaltung wesentlich durch die Text-, Gedicht- und Liedbeiträge der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gestaltet, umrahmt durch die musikalische Begleitung junger Menschen. Die Veranstaltung soll zu einer Unterbrechung alltäglicher Betriebsamkeit führen, einem Innehalten, um der Verfolgten, Ermordeten und Überlebenden in der Absicht zu gedenken, Verantwortung zu übernehmen, gegen alle Formen der Ausgrenzung einzutreten und ein Bewusstsein für die Fragilität unserer Zivilisation zu schaffen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen und somit einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur zu leisten, die mithilft, unsere Demokratie lebendig zu erhalten.

...ERINNERN WIR GEMEINSAM und halten inne.

Die Veranstaltung wird mit Worten des Bezirksstadtrats für Jugend, Detlef Wagner, und der musikalischen Begleitung von Isabel Neuenfeldt eingestimmt. Der diesjährige Schwerpunkt „Schau: ein Mensch!“ erinnert an die Verfolgung und Ermordung homosexueller Menschen und will zugleich aktuelle Diffamierungen auch gegenüber queeren Menschen thematisieren. Daraus formuliert sich für uns der Anspruch, in schwierigen Zeiten einander solidarisch beizustehen und Menschen Schutz zu gewähren, die unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen. Persönlich. Gesellschaftlich. Politisch.

Im Auftrag
Brühl

08) Jetzt noch den Nachhaltigkeitsplaner 2023 sichern



Bild: BACW / Perico

Der Nachhaltigkeitsplaner 2023 ist noch erhältlich!

Pressemitteilung vom 12.01.2023

Bei der Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf sind noch Nachhaltigkeitsplaner für das Jahr 2023 erhältlich. Diesen können interessierte Bürgern und Initiativen kostenfrei im Besucherzentrum der Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Hardenbergstraße 22-24, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, von 10 bis 18 Uhr) abholen.

Berliner Verwaltungen und Verwaltungsmitarbeiter können den Nachhaltigkeitsplaner 2023 direkt bei der Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung unter sbne@charlottenburg-wilmersdorf.de oder telefonisch unter (030) 9029-12016 bestellen.

Der Nachhaltigkeitsplaner 2023 ist ein Angebot um die 17 Nachhaltigkeitsziele, engagierte Initiativen und globale Best-Practice-Beispiele kennenzulernen. Mit Tipps und monatlichen Reflexionsseiten im Planer können berufliche und persönliche Ziele im Blick behalten werden.

Umweltstadtrat Oliver Schruoffeneger:

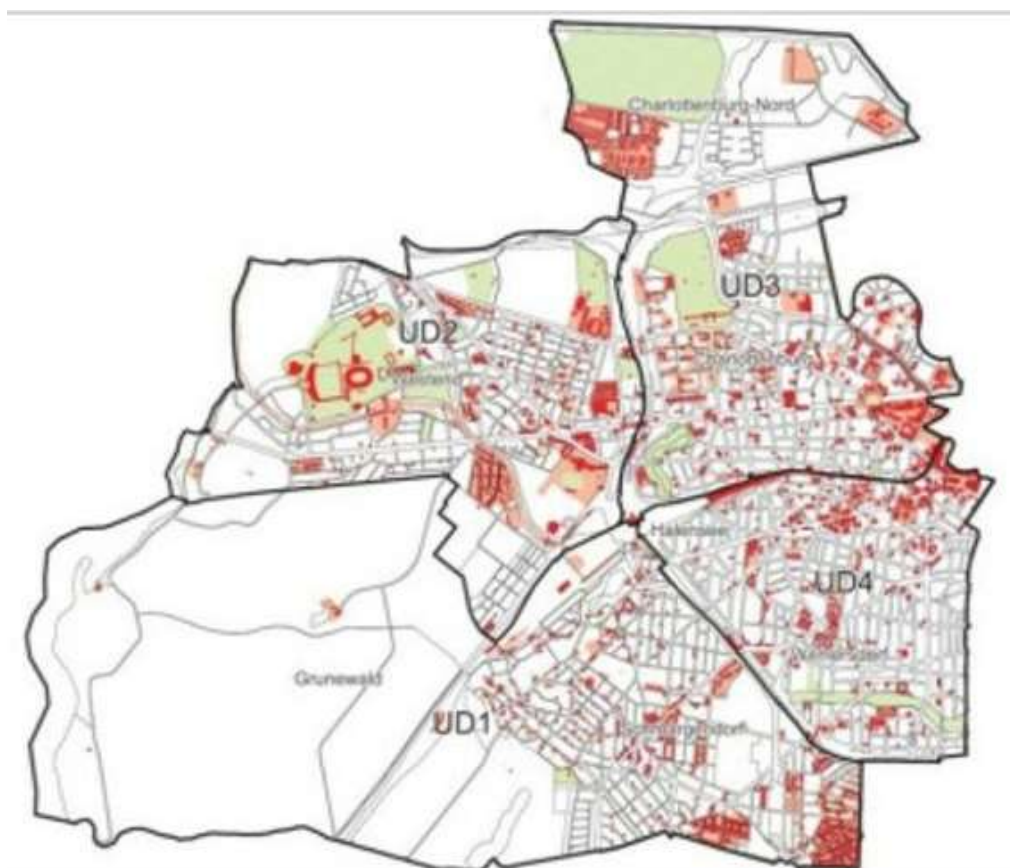
Mit motivierenden nachhaltigen Praxisbeispielen aus aller Welt durch das Jahr 2023 – das garantiert unser druckfrischer Plan N. Ich freue mich, dass wir den Planer für Kollegen der Berliner Verwaltung ermöglichen können. Der Plan N präsentiert konkrete Projekte und Menschen, die bereits erfolgreich die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in ihren Kommunen, Städten, Kiezen umsetzen und sich für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Er verdeutlicht, dass noch viel zu tun ist, aber eben auch, dass schon sehr viel Engagement in Zivilgesellschaft, Verwaltung, Kultur, Wissenschaft und Politik vorhanden sind, um die 17 Ziele bis 2030 gemeinsam umzusetzen.

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen ist ein politisches Aktionsprogramm, welches die großen, zu bewältigenden Aufgaben in unserer Welt benennt, Zusammenhänge aufzeigt und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung auf globaler und lokaler Ebene beschreibt und ist die Grundlage der Nachhaltigkeitspolitik der deutschen Bundesregierung. Im Januar 2017 wurde von der Bundesregierung ressortübergreifend die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016 beschlossen. Die weiterentwickelte Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) 2021 umfasst auch die Maßnahmen, mit denen die Bundesregierung auf die Pandemie reagiert hat und mit denen gleichzeitig die Voraussetzungen für eine nachhaltige Zukunft in Deutschland, Europa und weltweit geschaffen werden sollen.

Im Auftrag
Farchmin

**09) Der Denkmalbeirat der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)
Charlottenburg-Wilmersdorf nimmt seine Arbeit wieder auf**

Pressemitteilung vom 10.01.2023



Zuständigkeit der Denkmalbehörde.- Bild: BACW

Seite C 26 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Der Denkmalbeirat der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf formierte sich am **Freitag, 6. Januar 2023** neu. Dr. Christiane Timper (SPD-Fraktion) wurde zur Vorsitzenden gewählt, und Jun Chen (Fraktion B90/Die Grünen) zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Dem Denkmalbeirat gehören neben je einem Vertreter der Fraktionen sieben Experten an. Antje M.-Th. Solmsdorf und Werner Jockeit sind seit der Gründung des Beirats dabei, Reinhard Brüggemann und Dr. h.c. Wilfried Wang seit der vergangenen Wahlperiode. Neu in der Expertengruppe sind Svenja Hönig, Nina Nedelykov und Jens Krause.

Der Denkmalbeirat trat 2008 das erste Mal zusammen. Er ist – anders als der Bezirksdenkmalrat in Treptow-Köpenick – nicht dem Bezirksamt zugeordnet, sondern dem Ausschuss für Stadtentwicklung innerhalb der BVV. Die Expertengruppe erarbeitet Empfehlungen zu Denkmalschutzfragen, die nach der Diskussion im Stadtentwicklungsausschuss meist in einem BVV-Beschluss münden. Der zuständige Bezirksstadtrat Fabian Schmitz-Grethlein wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Denkmalbeirat und will ihn auch kreativ unterstützen.

In dieser Wahlperiode wird sich der Denkmalbeirat zum Teil neue Schwerpunkte setzen, zum Beispiel grundsätzliche Fragen der Perspektiven des Denkmalschutzes behandeln, wie die Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Denkmalertüchtigung im Rahmen von Klimaanpassung, Barrierefreiheit und Denkmalnutzung. Auch ist ein stärkerer Austausch mit der Unteren Denkmalschutzbehörde (UD) und dem Landesdenkmalamt geplant.

Ansprechpartner:

Dr. Christiane Timper
timper@spd-fraktion-cw.de
0177-552 32 36

Jun Chen
jun.chen@gruene-fraktion-cw.de
(030) 902 91 49 08

Im Auftrag
Taskiran

10) Ausstellungseröffnung "Kyiv Emerging"- Ukrainische Fotografen zeigen ihre Motive



Fotografien ukrainischer Fotografen.- Bild: Kyiv Emerging

Pressemitteilung vom 09.01.2023

Die Gruppenausstellung Kyiv Emerging eröffnet am **Dienstag, 17. Januar 2023, um 18 Uhr** in der Kommunalen Galerie. Die Ausstellung porträtiert die Widerstandsfähigkeit und Schönheit der ukrainischen Hauptstadt Kyiv. Im Jahr 2022 war Kyiv durch den Angriffskrieg Russlands mehrmals am Rande des Abgrunds und hat es doch immer wieder geschafft sich zu behaupten und sogar lebenswert zu bleiben.

16 ukrainische Fotografen blicken auf ihre Stadt. Die Motive variieren von Stadtansichten zu Street-Photography und Portraits: Sie zeugen von dokumentarischen, empathischen oder konzeptionellen Bildsprachen. So wird die Ausstellung Kyiv Emerging zu einer Hommage an die vielen Facetten und Kontraste einer Stadt, in der sich Lebensläufe aber auch die Landesgeschichte sichtbar reflektieren und der Stadt ein komplexes Gesicht geben.

Mit einem Open Call hatte die Kommunale Galerie Berlin/ Fachbereich Kultur ukrainische Fotografen zu dieser thematischen Gruppenausstellung eingeladen. Eine hochkarätige Jury mit Dr. Christiane Stahl, Direktorin der Alfred-Ehrhardt-Stiftung, dem renommierten Fotografen Boris Mikhailov und der Kunsthistorikerin Victoryna Iunovych hat aus den zahlreichen Bewerbungen 16 fotografische Positionen ausgewählt.

Die Ausstellung kann vom **18. Januar bis 12. März 2023** besucht werden.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf pflegt eine langjährige Verbindung mit dem Städtepartnerbezirk Kyiv-Pechersk. Gerade in schwierigen Zeiten ist dem Bezirk ein gegenseitiger enger Austausch wichtig und zeigt europäische Solidarität.

Der Eintritt ist frei.

Kontakt:

Kommunale Galerie Berlin
Hohenzollerndamm 176
10713 Berlin

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Pressekontakt

Elke von der Lieth, Leiterin Kommunale Galerie Berlin
Gudrun Schaeffer, Öffentlichkeitsarbeit Fachbereich Kultur
Tel: (030) 9029-16704
Internet: www.kommunalegalerie-berlin.de
E-Mail: info@kommunalegalerie-berlin.de

Im Auftrag
Muhr

Steglitz – Zehlendorf (Seiten C 29 – C 34)

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

Postanschrift:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

14160 Berlin

presse@ba-sz.berlin.de

01) Ausstellung in der Schwartzschen Villa: Daniel Knorr – Rinde vom 03.03. bis zum 04.06.2023

Pressemitteilung vom 03.02.2023



Daniel Knorr.- Bild: Uwe Zucchi

Daniel Knorr – Rinde

Kuratiert von Christine Nippe

Eröffnung: Donnerstag, 2. März 2023, von 18 bis 21 Uhr, durch Cerstin Richter-Kotowski, Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport

Vom 3. März bis zum 4. Juni 2023

Öffnungszeiten: Mo–So von 10 bis 18 Uhr

Eintritt frei

Ort: Schwartzsche Villa (Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin)



Laundry: Peardrop 2022, Acryl auf Leinwand, 126 x 170 x 100 cm.- Bild: *Bernd Borchardt*,
© VG Bild-Kunst Bonn 2023

Die von Christine Nippe kuratierte Ausstellung von Daniel Knorr „Rinde“ ist der Empfindsamkeit als wiederkehrende Strömung in unserer Zeit gewidmet. Unter dem kuratorischen Leitgedanken Empathische Räume zeigt Knorr Werke, die förmlich unter die Haut gehen. Daniel Knorr (geboren 1968 in Bukarest) zählt zu den innovativsten Konzeptkünstlern seiner Generation. Neben zahlreichen internationalen Ausstellungen hat Knorr den rumänischen Pavillon auf der 51. Venedig Biennale konzipiert und bei der Documenta 14 teilgenommen.

Während die Arbeit „Tree Hug“ die Flucht aus dem Alltag in die Natur aufgreift, gehen andere Werke aus verschiedenen Schaffensperioden unter die Oberfläche und befragen den Betrachtenden und seine inneren Gefühlszustände. Zudem werden neben älteren Werken auch neue Arbeiten gezeigt, wie etwa die Skulptur „Laundry, Peardrop“, die durch eine umfunktionierte Autowaschanlage bemalt wurde und eine Weiterentwicklung der Performance „Laundry“ darstellt. Bunte Acrylfarben haben ihre Spuren auf der Oberfläche des Automodells aus der umgebauten Waschanlage hinterlassen: Ein automatisches Action Painting!

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch mit Texten von Daniel Knorr sowie ein Interview zwischen Daniel Knorr und Christine Nippe.

Pressekontakt:

Christine Nippe, christine.nippe@kultur-steglitz-zehlendorf.de, [030-90299-2212](tel:030-90299-2212)

Veranstalter: Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf

Infos: [030 90 299 2302](tel:030902992302), www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

02) Vortrag zum Thema „Seniorensicherheit“ am 08.02.2023 im Hans-Söhnker-Haus

Pressemitteilung vom 02.02.2023

Die Ansprechpartner der Berliner Polizei, Abteilung Prävention, werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung einen Vortrag über verschiedene Trickbetrug Varianten halten. Sie werden Sie an diesem Tag auch individuell beraten und Fragen zu verschiedenen Themen beantworten.

Ort: Hans-Söhnker-Haus, Selerweg 18-22, 12169 Berlin, Tel.: [395 014 18](tel:39501418)

Termin: 08.02.2023

Einlass: 13:00 Uhr

Beginn: 14:00 Uhr

Kosten: Eintritt frei zzgl. Kaffeegedeck 3,00 Euro (Getränke stehen gegen Entgelt für Sie bereit)

Anmeldung: Anmeldung empfohlen

03) Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf bittet um Vorschläge zur Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks

Pressemitteilung vom 01.02.2023

Die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf möchte ehrenamtliche Tätigkeit im Bezirk würdigen und Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig, uneigennützig und unentgeltlich für das Gemeinwohl engagieren, mit der Bezirksmedaille auszeichnen.

Vorschlagsberechtigt sind jede Bürgerin und jeder Bürger des Bezirks. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir eine Person, die in Ihren Augen eine Anerkennung für ihre langzeitige und hilfreiche Arbeit verdient hat, **bis zum 30. April 2023** beim Büro der Bezirksverordnetenversammlung, Kirchstraße 1/3, 14160 Berlin oder per E-Mail an bvv@ba-sz.berlin.de mitteilen und ihren Vorschlag entsprechend ausführlich begründen.

Eine Jury, die aus dem Bezirksverordnetenvorsteher und den Vorsitzenden der in der BVV Steglitz-Zehlendorf vertretenen Fraktionen besteht, wird die zu ehrenden Personen auswählen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Büro der BVV unter der Telefonnummer [030-90 299 4010](tel:030902994010).

Weitere Informationen zur Bezirksmedaille finden Sie im Internet unter der Adresse www.steglitz-zehlendorf.de/bezirksmedaille.

René Rögner-Francke
Bezirksverordnetenvorsteher

04) Vierter Kulturspaziergang in Steglitz Zehlendorf am 04.02.2023

Pressemitteilung vom 25.01.2023

„Lichterfelde - Eine grüne Oase inmitten der Stadt“

Wissbegierige Zuhörerinnen und Zuhörer sind einmal im Monat herzlich dazu eingeladen, Frau Richter-Kotowski mit auf eine Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Bezirks Steglitz-Zehlendorfs zu begleiten.

Dabei werden die sieben verschiedenen Ortsteile des Bezirks noch einmal unter einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet und Ihnen wird auffallen, wie viel Steglitz-Zehlendorf als drittgrößter und grünster Bezirk Berlins zu bieten hat. Als ehemalige Bezirksbürgermeisterin schließt Frau Richter-Kotowski dabei an die von ihr damals durchgeführten und stark nachgefragten Kiezspaziergängen an und führt diese auf Ihre eigene Art und Weise fort.

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie mit auf einen Spaziergang, durch die grüne Oase des Bezirks. Unter dem Leitgedanken **„Lichterfelde – Eine grüne Oase inmitten der Stadt“** wird der **vierte Kulturspaziergang am 04.02.2023 von 12 bis 14 Uhr** stattfinden und das vielfältige Potenzial des Ortsteils Lichterfeldes darbieten. Neben schön anzusehenden Villenkolonien und Parkanlagen sind auch der Botanische Garten sowie vergangenheitssträchtige Gebäude und Persönlichkeiten Bestandteil Lichterfeldes und der stattfindenden Tour.

Freuen Sie sich auf eine weitere abwechslungsreiche Kombination bestehend aus: Spannenden Hintergrundinfos, unentdeckten Kulturdenkmälern sowie ausgewählten Highlights aus den Bereichen Bildung, Kultur und Sport.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Anmeldung:

Der Kulturspaziergang wird am 04.02.2023 zwischen 12-14 Uhr stattfinden. Wir freuen uns über zahlreiche **Anmeldungen** via Telefon unter [030 – 90 299 62 03](tel:030-902996203) oder via E-Mail an mareike.hoeppner@ba-sz.berlin.de **bis zum 30.01.2023**.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, melden Sie sich schnellstmöglich an, um sich noch einen Platz bei unserem zweiten Kulturspaziergang zu sichern.

05) Kranzniederlegungen am 27.01.2023

Pressemitteilung vom 18.01.2023

Die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin erinnern sich der Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns und Völkermordes und gedenken der Millionen Menschen, die durch das nationalsozialistische Regime entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden.

Seite C 33 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Symbolhaft für diesen Terror steht das Konzentrationslager Auschwitz, das am 27. Januar 1945 befreit wurde und in dem vor allem solche Menschen litten, die der Nationalsozialismus planmäßig ermordete oder vernichten wollte.

Die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin ehren

am Freitag, dem 27. Januar 2023

um **15:00 Uhr** die Opfer des Nationalsozialismus im Rahmen einer stillen **Kranzniederlegung an der Spiegelwand auf dem Hermann-Ehlers-Platz.**

Des Weiteren erfolgt um **15:45 Uhr** eine **Kranzniederlegung am Mahnmal auf dem Gelände des ehemaligen Außenlagers des Konzentrationslagers Sachsenhausen, Wismarer Straße / Eugen-Kleine-Brücke.**

06) Lesung mit Michael Johann Möller: "Der Osten - Zum Heimatverlust in der Gegenwart" am 31.01.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

Pressemitteilung vom 17.01.2023

Ticken die Uhren im Osten wirklich anders? Oder mangelt es dem Westen einfach nur an Phantasie, um sich ein Europa abseits von Brüssel vorzustellen? Mit großen Hoffnungen und Erwartungen blickten vor dreißig Jahren die Osteuropäer auf die westliche Welt, und auch der Westen begann, seine östlichen Nachbarn wiederzuentdecken. Heute ist von dieser Aufbruchsstimmung kaum noch etwas zu spüren.

Johann Michael Möller, geboren 1955, arbeitete von 1980 bis 1991 bei der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" – zunächst als Redakteur und später als Korrespondent für Thüringen und Sachsen. Anschließend war er beim MDR Fernsehen und von 1995 bis 1998 für das ZDF tätig. Bei der "Welt" leitete er von 1998 bis 2006 das Ressort Innenpolitik und hatte dort den Posten als stellvertretender Chefredakteur inne. Von 2006 bis 2016 war er Hörfunkdirektor beim MDR. Er ist Herausgeber der deutsch-russischen Zeitung "Petersburger Dialog" und des "Rotary Magazins". Bei zu Klampen veröffentlichte er "Der Osten" (2019).

Termin: Dienstag, 31.01.2023 um 18:30 Uhr

Eintritt: frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. [030 90 299 2410](tel:030902992410) oder per E-Mail an veranstaltung@stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de .

Veranstaltungsort: Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin (3. OG im Einkaufscenter „Das Schloss“)

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

07) Lesung mit Andreas Maier: "Die Heimat" am 14.03.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

Pressemitteilung vom 06.01.2023

Mit untrüglichem Gespür für alles Abgründige in der gelebten Normalität erzählt Andreas Maier von Deutschland zwischen Weltkrieg, Mauerfall und Jahrtausendwende davon, wie es sich die Menschen gemütlich machen in vierzig Jahren Geschichte. Unbestechlich ist sein Blick auf eine Heimat, die seit jeher Fiktion ist.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Termin: Dienstag, 14.03.2023 um 18:30 Uhr

Eintritt: frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. [90 299 2410](tel:902992410) oder per E-Mail an veranstaltung@stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de.

Veranstaltungsort: Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin. 3. OG im Einkaufscenter „Das Schloss“

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Veranstaltung findet unter den Rahmenbedingungen der am Veranstaltungstag für Berlin gültigen Infektionsschutzvorgaben statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

08) Kriminalprävention & Verkehrssicherheit mit der Polizei Berlin in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

Pressemitteilung vom 06.01.2023

Die Berliner Polizei berät Sie gerne zu den Themen Verkehrssicherheit und Kriminalprävention!

Wie verhalte ich mich sicher und regelkonform im Straßenverkehr?

Was kann ich tun, um nicht Opfer eines Einbruchs oder eines Trickdiebstahls (z.B. "Enkel-Trick") zu werden?

Bleiben Sie geschützt, unterwegs und zu Hause!"

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek in Kooperation mit der Polizei Berlin, Abschnitt 45, Fachbereich Prävention.

Termine: Mittwoch, ~~11.01.2023~~, **08.02.2023, 15.03.2023 um 10 Uhr**

Eintritt: frei. Ohne Voranmeldung. Information: Tel. [90299 2410](tel:902992410).

Veranstaltungsort: Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin. 3. OG im Einkaufscenter „Das Schloss“.

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf in Kooperation mit der Polizei Berlin.

Die Veranstaltung findet unter den Rahmenbedingungen der am Veranstaltungstag für Berlin gültigen Infektionsschutzvorgaben statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Tempelhof - Schöneberg (Seiten C 35 - C 45)

Pressestelle

[John-F.-Kennedy-Platz](#)
[10825 Berlin](#)

Telefon: (030) 90277-6281

pressestelle@ba-ts.berlin.de

01) Projektideen für die Nachbarschaft

Pressemitteilung Nr. 035 vom 02.02.2023

Regionalkasse Tempelhof-Schöneberg

Auch in 2023 stellt der Bezirk 60.000 Euro für Projekte zur Verfügung, die die Nachbarschaft beleben, verschönern und zusammenbringen. Im vergangenen Jahr wurden 23 Projekte von engagierten Privatpersonen, Vereinen und Trägern realisiert: vom Kauf von Bänken, Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit bis zur Durchführung von Nachbarschaftsfesten reichte die Palette der Projekte, die durch die Regionalkasse gefördert wurden.

Nun rufen die Regionalkoordinatoren der Stelle für Koordination und Beteiligung alle Menschen, die sich in Tempelhof-Schöneberg für die Nachbarschaft engagieren wollen, erneut auf, Projektideen bis zu einer Maximalsumme von 3.000 Euro einzureichen.

Projektideen können **ab sofort bis zum 9. März 2023** vorgeschlagen werden:

- auf der [Beteiligungsplattform mein.berlin.de](https://mein.berlin.de)
- per [E-Mail an die bezirkliche Stelle für Koordination und Beteiligung](#)

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

“Ich freue mich, dass die Regionalkasse im vergangenen Jahr so gut genutzt wurde und möchte alle Bürger Tempelhof-Schönebergs ermutigen, Projektideen für ihre Nachbarschaft zu entwickeln.”

Gemäß dem Motto „Zusammen mit dem Kiez!“ werden auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de alle Ideen veröffentlicht, bewertet und kommentiert. Die Projektideen werden aber auch im persönlichen Austausch mit engagierten Menschen in den Regionen entwickelt und diskutiert. In den verschiedenen Ortsteilen haben sich, je nach Bedarf und Voraussetzung, unterschiedliche Möglichkeiten der Teilhabe entwickelt.

Die Regionalkoordinatoren stehen allen Interessierten gerne für Auskünfte zur Verfügung.

02) Grünfläche an der Gleditschstraße nach Ursula Mamlok benannt



Von links nach rechts: Klaus Schöpp, Saskia Ellenbeck, Tobias Dollase, Dr. Nicolai von Cube, Bettina Brand, Dr. Simone Ladwig-Winters

Pressemitteilung Nr. 034 vom 01.02.2023

Ehrung anlässlich des 100. Geburtstags

Anlässlich des 100. Geburtstags wurde am heutigen Mittwoch, 1. Februar 2023 die Grünanlage an der Gleditschstraße 3-23 in "Ursula-Mamlok-Park" benannt. Mit diesem Beschluss hat die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg ihre Anerkennung und Ehrung dieser bedeutenden Frauenpersönlichkeit ausgedrückt.

Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck würdigte im Beisein von Mamloks Freunden und Wegbegleitern das Leben und Werk der Komponistin und enthüllte die neue Beschilderung der Anlage.

Mit dabei waren:

- Saskia Ellenbeck, Bezirksstadträtin für Ordnung, Straßen, Grünflächen, Umwelt und Naturschutz
- Tobias Dollase, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur
- Dr. Nicolai von Cube, Vorstandsvorsitzender der [Mamlok-Stiftung](#)
- Bettina Brand, Geschäftsführerin der [Mamlok-Stiftung](#)
- Bertram von Boxberg, Vorsitzender des Kulturausschusses in der BVV Tempelhof-Schöneberg
- Dr. Simone Ladwig-Winters, Leiterin der Ausstellung "Wir waren Nachbarn"
- Begleitet wurde die feierliche Enthüllung mit einer musikalischen Begleitung des Flötisten Klaus Schöpp.



Sichtbarkeit von Frauen erhöhen

Die Umbenennung der Parkanlage ist Teil der Strategie im Bezirk, die Sichtbarkeit von Frauen bei der Benennung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen zu erhöhen. Bisher sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Daher hat das Bezirksamt – auf Vorschlag der BVV – in den letzten Jahren folgende Benennungen nach bedeutenden Frauenpersönlichkeiten im Bezirk vorgenommen: der Hannah-Höch-Weg, die Ella-Barowsky-Straße, der Dora-Duncker-Park, die Gerda-und-Wolfgang-Szepansky-Promenade und nun heute den Ursula-Mamlok-Park. Die nächste Umbenennung wird der Park am Innsbrucker Platz sein, der in Erna-Proskauer-Park umbenannt werden soll.

Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck:

“Mit dieser Strategie würdigen wir die Lebensleistung bedeutender Frauen im öffentlichen Raum – ein wichtiger Ausdruck einer Politik der Vielfalt im Bezirk. Die Ausnahmepersönlichkeit Ursula Mamlok wäre heute 100 Jahre alt geworden. Ein schöner Anlass diese urbane und lebendige Grünanlage im Schöneberger Norden ihr zu Ehren zu benennen.”



Bild: Dwight und Ursula Mamlokstiftung

Biographie

Ursula Mamlok (01.02.1923-04.05.2016) war eine der führenden Vertreterinnen der US-Avantgarde-Musik. Sie wurde als Ursula Meyer in Berlin geboren und hat ihre ersten Lebensjahre in der Motzstraße 29 verbracht. Aufgrund Ihrer jüdischen Abstammung von den Nationalsozialisten verfolgt, gelang ihr und Ihrer Familie 1939 die Flucht ins Exil nach Ecuador.

Mit 17 Jahren erhielt sie ein Stipendium der Mannes School of Music in New York.

Sie studierte in den folgenden Jahren Komposition, lehrte über 40 Jahre dieses Fach an der Manhattan School of Music New York und avancierte zu einer der bedeutendsten Komponistinnen der USA.

1947 heiratete sie Dwight Gerard Mamlok. Nach dem Tod Ihres Mannes kehrte Ursula Mamlok im Jahre 2006 wieder in ihre Geburtsstadt Berlin zurück, wo sie eine zweite Karriere starten konnte und bis kurz vor ihrem Tod am 04.05.2016 weiter komponierte. Ursula Mamlok wurde auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee beigesetzt.

Für ihre Werke erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2013 das Verdienstkreuz 1.Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Ihre Biographie ist Teil der Ausstellung „Wir waren Nachbarn“.

Bereits zu Lebzeiten verfügte Ursula Mamlok die Gründung der Dwight und Ursula Mamlok-Stiftung zur Unterstützung von Interpretinnen und Interpreten zeitgenössischer Musik.

03) NachbarSchatz Tempelhof: Wir suchen Sie!

Pressemitteilung Nr. 033 vom 30.01.2023

Sie wohnen, arbeiten oder engagieren sich in Tempelhof? Erzählen Sie der Nachbarschaft von Ihren Projekten und der Geschichte dazu!

Der NachbarSchatz Tempelhof ist eine kleine Veranstaltungsreihe, die Tradition im Kiez hat.

Es werden Gäste in das Café Kurve in der Friedrich-Wilhelm-Straße 22, 12103 Berlin eingeladen, die spannende Geschichten aus ihrem Leben, über Kunst oder Literatur oder vieles andere mehr erzählen. Die Veranstaltungsreihe ist ein Ort der Begegnung, an dem „Schätze“ aus der Nachbarschaft gehoben werden. Es werden Menschen gesucht, die Lust haben, ihre Arbeit oder Geschichte mit der Nachbarschaft zu teilen, zu inspirieren oder Mitmachende suchen. Der NachbarSchatz bietet die Gelegenheit dazu und ein kleines Forum für Gespräche in gemütlicher Atmosphäre.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Das Team des NachbarSchatzes Tempelhof, zu dem Mitarbeitende aus der bezirklichen Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit, aus der Stelle für Koordination und Beteiligung sowie von freien Trägern der psychosozialen Hilfe (Die Kurve GmbH) gehören, verfolgt das Ziel, nachbarschaftliche Begegnung zu ermöglichen.

Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Koordination:

“Die Nachbarschaft lebt von Austausch und Begegnung. Der NachbarSchatz möchte dies unterstützen. Machen Sie mit und melden sich!”

Oliver Schworck, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit:

“Der NachbarSchatz ist in Tempelhof ein kleiner aber feiner Ort für Begegnung. Wir suchen nach neuen Gesichtern und Geschichten. Melden Sie sich und wirken Sie mit!”

**04) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann empfängt Weinkönigin im Rathaus
Schöneberg**



Von links nach rechts: Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Weinkönigin Christina Schwarz und Michael Barthel, Vorsitzender des Fördervereins für den Weinberg und die Gartenarbeitsschule

Pressemitteilung Nr. 032 vom 27.01.2023

Königlicher Besuch im Rathaus Schöneberg: Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann begrüßte die diesjährige Nahewein-Königin Christina Schwarz und mehr als 50 ihrer Begleiter aus dem bezirklichen Partnerlandkreis Bad Kreuznach zu einem Empfang. Anlass waren die Pflege und der jährliche Rebschnitt im Schöneberger Weinberg der Gartenarbeitsschule.

Die Besuchergruppe aus der Pfalz kommt seit vielen Jahren anlässlich der Grünen Woche nach Berlin und nutzt die Gelegenheit zur Pflege der Städtepartnerschaft und für den Rebschnitt. Der Weinberg wurde 1988 anlässlich des 25-jährigen Bestehens der kommunalen Partnerschaft angelegt.



Weinkönigin Christina Schwarz und Karlheinz Gellweiler, Ortsbürgermeister von Braunweiler im Landkreis Bad Kreuznach, schneiden die Reben im Weinberg der Gartenarbeitsschule

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

“Mit ihrer Hilfe beim Rebschnitt im Winter und bei der Weinlese im Herbst leisten unsere Gäste aus der Pfalz einen tollen Beitrag, um die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Bad Kreuznach und unserem Bezirk mit Leben zu füllen. Es ist mir eine große Ehre, die Weinkönigin und ihre Gefolgschaft im Rathaus Schöneberg zu empfangen.”

Zu den Gästen zählte auch Karlheinz Gellweiler, Ortsbürgermeister von Braunweiler, der Heimatgemeinde der Weinkönigin.

Ein ausdrücklicher Dank gebührt Bezirksbürgermeister a.D. Michael Barthel und Reiner Jäck vom Förderverein für den Weinberg und die Gartenarbeitsschule, die den Besuch aus Bad Kreuznach seit vielen Jahren organisieren.

05) „Kulturforum“ in Tempelhof-Schöneberg tagt

Pressemitteilung Nr. 015 vom 19.01.2023

**Gremium zur Vergabe von Kulturfördermitteln im Bezirk
lädt zum Mitmachen ein**

Die Dezentrale Kulturarbeit des Bezirks Tempelhof-Schöneberg vergibt in jedem Jahr unterschiedliche Förderungen an Kunst- und Kulturschaffende sowie an freie Gruppen. Um die Öffentlichkeit in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen, lädt die Dezentrale Kulturarbeit jährlich zum „Kulturforum“ ein.

**Wahl des Kulturbeirats
im Rahmen der Jahressitzung vom „Kulturforum“ Tempelhof-Schöneberg**

Mittwoch, 1. Februar 2023 um 18:00 Uhr

**Rathaus Schöneberg, BVV-Saal im 2. Stock
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin**

Das „Kulturforum“ sichert als demokratisches Instrument die Basisnähe der bezirklichen Kulturförderung. Es wird über vergangene Projekte berichtet und der Kulturbeirat gewählt. Der Beirat berät und empfiehlt zu Beginn jedes Förderjahres, welche Projekte im Bezirk unterstützt werden sollen. Kulturinteressierte sind eingeladen, sich an der Wahl zu beteiligen.

**06) Bezirksstadträtin Angelika Schöttler begrüßt Senator Geisel zu einem
Rundgang in Lichtenrade**



Von links nach rechts: Angelika Schöttler (Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management) und Andreas Geisel (Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen) enthüllen unter Beifall von Investor Thomas Bestgen die Städtebauförderplakette für die Alte Mälzerei

Würdigung der Alten Mälzerei, der aktuelle Stand des Wohnbauprojekts Lichtenrader Revier und der Bauarbeiten auf der Bahnhofstraße sind Themen

Die feierliche Enthüllung der Städtebauförderplakette für die Alte Mälzerei

Andreas Geisel, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, würdigt mit der Städtebauförderplakette die Alte Mälzerei – eines der Projekte, die mit Hilfe der Städtebauförderung in Lichtenrade umgesetzt werden. Die Plakette wird an besondere Förderprojekte vergeben. An der Alten Mälzerei wird sie in der Nähe des Haupteingangs neben einer bereits vorhandenen Tafel platziert, die die Vergangenheit des Gebäudes vorstellt.

Angelika Schöttler, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management, freut sich über die Würdigung des denkmalgeschützten Gebäudes:

“Wenn es ein Städtebauförderprojekt gibt, das die Plakette verdient, dann die Alte Mälzerei. Schön, dass die Vielfältigkeit des Nutzungsangebots und dessen Ausgestaltung deutschlandweit anerkannt werden.”

Die Alte Mälzerei – Der neue Kulturmittelpunkt in Lichtenrade

Die Entwicklung dieses Projekts geht aus einer intensiven Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten hervor. In einer Vorstellungs- und Fragerunde im Allmenderaum der Alten Mälzerei äußerten sich sowohl Senator Geisel, als auch Bezirksstadträtin Schöttler und der Investor Thomas Bestgen. Alle hoben das gelungene Ergebnis dieses Stadtentwicklungsprojekts des Programms „Lebendige Zentren und Quartiere“ hervor, dank dem ein lebendiges Angebot für viele Nutzer entstanden sei. Die Alte Mälzerei bildet das Zentrum des im Bau befindlichen Lichtenrader Revier. In dem gemischten Quartier entstehen über 200 Mietwohnungen. Rund ein Drittel davon werden nach dem Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung gefördert und WBS-Inhabern zur Verfügung stehen.

Angelika Schöttler:

“Ich bin stolz auf die gelungene Zusammenarbeit zwischen dem Senat, den Investor, engagierten Freiwilligen, Gewerbetreibenden und Bürgern, die Projekte wie die Alte Mälzerei und das Lichtenrader Revier überhaupt erst möglich machen. Dieses Städtebauförderprojekt zeigt, wie in attraktiven Stadtteilzentren neben dem wertvollen Angebot an Waren und Dienstleistungen ein Ort für Kultur und Miteinander entstehen kann.”



Informationen und Austausch bei der Besichtigung der Bahnhofstraße durch Lichtenrade

Die Bedeutung dieser Worte zeigte sich ebenfalls auf dem anschließenden Blick auf die Bahnhofstraße. Ein kurzer Stopp an den „temporären Bänken“ des Vereins FlanierRevier e.V. verdeutlichte das Engagement der Bürgerschaft, die diese pflegt und bepflanzt. Ein wichtiges Thema kam ebenfalls zur Sprache: Der Umbau der Bahnhofstraße. Ziel ist es, Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu schaffen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Geschäftsstraße aufzuwerten. Die Besucher Lichtenrades sollen flanieren und entspannt die Außengastronomie genießen können. Derzeit liegen die Maßnahmen im Zeitplan. Die aktuellen Einschränkungen sind zwar vor Ort für die Geschäftstreibenden dennoch spürbar, insgesamt besteht aber Vorfreude auf den fertigen Umbau. Bis dahin sollen negative Auswirkungen auf die Gewerbetreibenden durch das öffentlich geförderte Geschäftsstraßenmanagement und Baustellenmarketing abgemildert werden.



Hintergrund: Zwei Preise für die Alte Mälzerei in 2022

Die Einzigartigkeit der Neugestaltung des denkmalgeschützten Gebäudes wird durch zwei Auszeichnungen verdeutlicht, die die Alte Mälzerei im vergangenen Jahr erhalten hat.

Beim Polis Award belegte das Lichtenrader Wahrzeichen den zweiten Platz in der Kategorie „Urbanes Flächenrecycling“. Der Preis wird an herausragende Beispiele der Stadt- und Projektentwicklung vergeben.

Der Deutsche Lichtdesign-Preis würdigte die Lichtgestaltung in der Kategorie „Bildung“. Sowohl technisch als auch gestalterisch sei eine Umsetzung gelungen, die den ursprünglichen Charme des Gebäudes unterstreiche.

Die Alte Mälzerei – Das macht sie zum Lichtenrader Wahrzeichen

Vor ein paar Jahren bezeichneten die Bewohner Lichtenrades die Alte Mälzerei noch als leerstehendes, verlassenes Gebäude (Quelle: Stadtteilzeitung, Mai 2019). Was das vielfältig genutzte, denkmalgeschützte Haus jetzt zu bieten hat, hätte von den damals befragten wohl niemand gedacht: Mit Volkshochschule, Jugendmuseum, Musikschule, Bibliothek und Suppenküche ist die Alte Mälzerei zu dem Begegnungsort geworden, den sich die Bürger gewünscht haben.

Mehr Informationen zur Alten Mälzerei:

- [Bezirkliche Seite zur Alten Mälzerei](#)
- [Internetseite der Bahnhofstraße Lichtenrade](#)
- [Internetseite des Lichtenrader Revier](#)

[Deutschland](#) Ex-Verfassungsschutzpräsident

01) Maaßen neuer Vorsitzender der Werte-Union – Merz fordert Parteiaustritt

29.01.2023

wolfosinski@web.de

10:10 (vor 1 Stunde)

Gesendet: Sonntag, 29. Januar 2023 um 00:46 Uhr

Von: "M Rastray" <Rastray2010@hotmail.de>

An: Kein Empfänger

Betreff: für die die es noch nicht wissen ... er wurde mit 95% gewählt

Für die, die es noch nicht wissen ... er wurde mit 95% gewählt
(Kommentar: ich hätte ihn auch gewählt! - Haldenwang würde ich nie wählen!)

Ist eh klar, dass jemand mit konservativen Werten mundtot gemacht werden soll ...

"Der frühere Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen hat sich eine neue Plattform für seine politischen Aktivitäten gesucht: Am Samstag wurde Maaßen auf einer Mitgliederversammlung mit 95 Prozent der Stimmen zum Vorsitzenden der rechtskonservativen Werteunion gewählt, wie die Gruppierung mitteilte.

Der aktuelle Verfassungsschutz-Präsident Thomas Haldenwang grenzte sich derweil scharf von seinem Vorgänger Maaßen ab, dem er eine gefährliche Radikalisierung attestierte. (...)

Maaßen hatte vor seiner Wahl erklärt, er wolle sich an der Spitze der Werteunion „für die Durchsetzung christlich-demokratischer Ziele, für konservative und liberale Werte und gegen jede Art von Ökosozialismus und Gender-Wokismus einsetzen“. "

https://www.welt.de/politik/deutschland/article243487857/Einziger-Kandidat-Maassen-zum-neuen-Vorsitzenden-der-Werte-Union-gewaehlt.html?source=puerto-reco-2_ABC-V17.5.C_test_default_users_no_history

20230129

Stand: 03:12 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Der CDU sei es gelungen, die Werteunion als einen „parteischädlichen Haufen“ darzustellen, sagt Politikwissenschaftler Werner Patzelt. Hintergrund ist die Kandidatur des Ex-Verfassungsschutzchefs für den Vorsitz der Werteunion. Hans-Georg Maaßen sei der Union unangenehm geworden.

Quelle: WELT

Autoplay

Hans-Georg Maaßen sorgte in den vergangenen Jahren immer wieder mit rechtspopulistischen Äußerungen für Aufsehen und für Ärger in der CDU. Jetzt hat er einen neuen Posten. Kritik kam prompt – und Parteichef Friedrich Merz fordert Maaßen zum Gehen auf.

Anzeige

Der frühere Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen hat sich eine neue Plattform für seine politischen Aktivitäten gesucht: Am Samstag wurde Maaßen auf einer Mitgliederversammlung mit 95 Prozent der Stimmen zum Vorsitzenden der rechtskonservativen Werteunion gewählt, wie die Gruppierung mitteilte. Der aktuelle Verfassungsschutzpräsident Thomas Haldenwang grenzte sich derweil scharf von seinem Vorgänger Maaßen ab, dem er eine gefährliche Radikalisierung attestierte.

Im Deutschlandfunk sagte Haldenwang mit Blick auf Maaßen: „Auch ich nehme wahr, dass er durch sehr radikale Äußerungen in Erscheinung tritt.“ Es handle sich um Äußerungen, „die ich in ähnlicher Weise eigentlich nur vom äußersten rechten Rand politischer Bestrebungen wahrnehmen kann“.

Haldenwang verwies auf Bewertungen des Antisemitismus-Beauftragten der Bundesregierung, Felix Klein, und anderer, die eindeutig antisemitische Inhalte bei Maaßen sähen. Diesen Bewertungen schließe er sich an, sagte Haldenwang. „Herr Dr. Maaßen schadet mit seinen Äußerungen auch immer wieder dem Bundesamt für Verfassungsschutz, denn wir werden immer wieder auch mit derartigen Dingen dann in Verbindung gebracht.“



Hans-Georg Maaßen

[Ja, diese Trennung war notwendig](#)

Der Bundesvorstand der Werteunion, zu deren Chef sich Maaßen am Samstag wählen ließ, wies Haldenwangs Vorwürfe zurück. Diese seien „ein untauglicher Versuch, Hans-Georg Maaßen in die Nähe des Antisemitismus zu rücken“, hieß es in einer Erklärung. Haldenwangs Vorwürfe seien „ebenso belegfrei wie abwegig“.

CDU-Chef Friedrich Merz hingegen sieht in seiner Partei keinen Platz mehr für den früheren Verfassungsschutzpräsidenten. „Das Maß ist voll. Wir haben Herrn Maaßen aufgefordert, die Partei zu verlassen“, sagte Merz der „Bild am Sonntag“. „Ein Parteiausschluss ist nicht ganz einfach, aber wir lassen gerade sorgfältig prüfen, welche Möglichkeiten wir haben.“ Maaßens Sprache und Gedankengut hätten in der CDU keinen Platz mehr.

Die 2017 gegründete Werteunion versteht sich als Gruppierung konservativer Christdemokraten. Sie argumentiert, dass die CDU unter der damaligen Parteivorsitzenden Angela Merkel zu weit nach links gerückt sei und wieder konservativere Positionen vertreten müsse. Sie firmiert als eingetragener Verein und zählt nicht zu den offiziellen Parteigliederungen. Der Bundes-CDU ist die Werteunion wegen ihrer Kritik am offiziellen Parteikurs ein Dorn im Auge. Die Gruppierung verfügt nach eigenen Angaben über rund 4000 Mitglieder.



Streit um Standardwerk

[Hans-Georg Maaßen – und die Frage, wer ein Problem mit dem Grundgesetz hat](#)

Maaßen hatte vor seiner Wahl erklärt, er wolle sich an der Spitze der Werteunion „für die Durchsetzung christlich-demokratischer Ziele, für konservative und liberale Werte und gegen jede Art von Ökosozialismus und Gender-Wokismus einsetzen“.

Der CDU, die ein Parteiausschlussverfahren gegen ihn prüft, warf Maaßen eine „schäbige Schmutzkampagne“ gegen ihn vor. Maaßen sorgte in den vergangenen Jahren immer wieder mit rechtspopulistischen Äußerungen für Aufsehen und für Ärger in der CDU.

Die Werteunion war in den vergangenen beiden Jahren von internen Streitereien geprägt. Im Jahr 2021 war überraschend der AfD-nahe Ökonom Max Otte zum Nachfolger des Gründungsvorsitzenden Alexander Mitsch gewählt worden. Otte musste den Vorsitz abgeben, nachdem er vergangenes Jahr [als Kandidat der AfD](#) für das Amt des Bundespräsidenten kandidiert hatte.

Die CDU prüft ein Parteiausschlussverfahren

Der Gründungsvorsitzende Mitsch sagte der Nachrichtenagentur AFP am Samstag, er traue Maaßen zu, „die Werteunion nach dem Otte-Desaster wieder auf den richtigen Kurs zu bringen und politisch konstruktiv Einfluss zu nehmen“. Die CDU müsse sich verändern, „um die desaströse Politik der Ära Merkel und der ‚Ampel‘ zu korrigieren“, sagte Mitsch.

Am Dienstag hatte die Bundes-CDU bekannt gegeben, dass sie ein Parteiausschlussverfahren gegen Maaßen prüft. Anlass für die Kritik war ein Interview von Maaßen mit einem rechtspopulistischen Internet-Portal. „Nach grün-roter Rassenlehre sind Weiße eine minderwertige Rasse“, behauptete er dort unter anderem. Er machte „Politiker und Haltungsjournalisten“ verantwortlich für „Rassismus, der gegen die einheimischen Deutschen betrieben wird“.

Maaßen war von 2012 bis 2018 Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz. Er musste den Posten räumen, nachdem er rechtsextreme Ausschreitungen in Chemnitz in Zweifel gezogen hatte. 2021 scheiterte er bei der [Bundestagswahl](#) als CDU-Direktkandidat in Thüringen.

„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei [Spotify](#), [Apple Podcasts](#), [Amazon Music](#) oder direkt per RSS-Feed.

Quelle:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article243487857/Maassen-neuer-Vorsitzender-der-Werte-Union-Merz-fordert-CDU-Austritt.html?source=puerto-reco-2> [ABC-V17.5.C test default users no history](#)

01) Nachtrag zum Volkstrauertag 2022 in Berlin-Neukölln

Hans-Joachim Weinert
Flotowstr.9
10555 Berlin

Würdeloser Volkstrauertag

Wie 2021 wurde die Totengedenkfeier für die Kriegstoten auf dem Garnisonfriedhof (neben dem früheren Flughafen Tempelhof) vom Bezirksamt Berlin-Neukölln auch 2022 verboten; dabei fand die traditionelle Feier seit 1947 (über 73 Jahre) regelmäßig statt bis zum Abzug der Alliierten in den neunziger Jahren. Auffälligerweise hatten die Amerikaner immer einen Kranz mit Schleifen "Unseren deutschen Kameraden" dabei. Zu dieser Zeit hätte nicht einmal der Regierende Bürgermeister es gewagt, die Feier zu verbieten. Als nach Abzug der Alliierten Linkskriminelle sich aus den Löchern wagten und eine "Demo zelebrierten": "Oma, Opa, Hans und Peter, keine Opfer, sondern Täter"-ganz auf linkem Geistesniveau (was der sowjetische General Wulkow schon 1945 erkannte: "Deutsche Linke, deutsche Kommunisten sind die Dümmersten"), verschwand die Bundeswehr und ließ sich nie mehr blicken.

Das Verbot Kriegstote zu ehren (keine Trompete, keine Fahne, keine Ansprache, kein gemeinsames Gebet) dürfte in der Welt einmalig sein- ohne Beispiel. War es doch gerade Reichspräsident Ebert (kein Bundespräsident erreicht nicht mal annähernd dessen volksnahes Niveau), der die Ehrung der deutschen Kriegstoten ans Herz gelegt hatte. Offenbar sollte Eberts Worte niemand hören. Versteckt wurde das unwürdige Theater hinter einem fragwürdigen Grünflächengesetz.

Haben lt. Grundgesetz nicht alle Deutschen das Recht sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln?

Nachfolgend also meine nicht gehaltene Rede zum Volkstrauertag 2022

Hans-Joachim Weinert, Berliner Bürgerverein

Gedenkworte zum Volkstrauertag 2022

H-J Weinert, BBV

DER DEUTSCHE FRONTSOLDAT

Er hatte ausgeharrt im Sonnenbrand,
er lag im Schwesturm still an Trichterrand.
Er sah, wie manche Kugel Brüder traf;
viel Augen schlossen sich zum letzten Schlaf.
Des Trommelfeuers Hölle kannte er,
den Nahkampf fieberheiß und bitter-schwer.
Und hungernd, dürstend, müde und verwacht
in Not und Grauen, mitten in der Schlacht.

Er trug sein Los, er wich und wankte nicht,
nur immer eingedenk der einen Pflicht:
Das Vaterland zu schützen vor Gefahr.
So brachte er viel Opfer, Jahr um Jahr.
Er schritt, im grauen Stahlhelm, treu zur Tat,
von Tod umkrallt: Der deutsche Frontsoldat.

Willi Borchert

Friedrich Ebert: Gefallenengedenken (3.8.1924)

Deutsche Männer und Frauen! Ein Tag des Gedenkens und der Trauer ist es, den das ganze deutsche Volk heute mit uns begeht. In tiefem Schmerze trauern wir um die Söhne Deutschlands, die den Soldatentod gestorben sind, damit Deutschland lebe; in warmem Mitgefühl gedenken wir der Wunden der Kriegsgeschädigten und des Schmerzes der Hinterbliebenen, in Ehrfurcht neigen wir uns vor den Heldentaten unseres Volkes in Waffen und vor der duldenden Standhaftigkeit der Heimat, vor dem beispiellosen Opfermut und dem fast Übermenschlichen Dulden unserer Nation im Kriege.

Zugleich ein Tag des Dankes ist der heutige Tag. Wir wollen diesen Dank abstaten allen denen, die für Deutschland Gut und Blut hingegeben haben, abstaten nicht in Worten, sondern den Toten in schweigendem Gedenken, den Lebenden in linderndem Tun. In heißem Danke für ihre Treue geht unsere Sehnsucht zu den Brüdern, die ihre Heimat oder ihre Zugehörigkeit zum Reiche hingeben mußten.

Nur zur Verteidigung der bedrohten deutschen Heimat hat Deutschland die Waffen ergriffen; in diesem Bewußtsein haben wir den langen Krieg geführt, und nur dieser Geist konnte uns die gewaltigen Opfer ertragen lassen, die alle Kreise unseres Volkes an Gut und Blut bringen mußten. Das, was das deutsche Volk um seines Deutschtums willen gelitten und geleistet hat, kann nicht verloren sein. Und deshalb ist der heutige Tag auch ein Tag der Hoffnung, der Hoffnung auf ein lebens- und kraftvolles Deutschland.

Trotz allen Stürmen der letzten Jahre ist uns das Reich erhalten geblieben. Wir geloben heute, daß an diesem Bau nicht gerüttelt werden darf, daß wir alle unsere Kräfte einsetzen wollen, damit Deutschland den Platz unter den Völkern der Erde einnehmen kann, der ihm gebührt. An diesen Ziele mitzuarbeiten, ist Pflicht eines jeden Deutschen, ist eine Ehrenpflicht gegenüber den Brüdern, die ihr Leben hingeben haben in Verteidigung der Heimat. Ist vor allem eine Ehrenpflicht der deutschen Jugend. So soll der Geist der Toten lebend bleiben in uns allen, im ganzen deutschen Volke. Es ist an diesem Tag der Ruf hinausgegangen an das deutsche Volk, unseren Toten ein würdiges Denkmal zu errichten. Aber darüber hinaus wollen wir das lassen Sie, deutsche Männer und Frauen, uns in dieser Stunde geloben- dem Gedächtnis unserer Toten und unserer Opfer ein Denkmal bauen, dauernder denn Erz: Das freie Deutschland!

Solche zu Herzen gehenden Worte waren- von den Bundespräsidenten Carstens und Lübke abgesehen- nie aus einem Präsidentenmund gekommen- schon gar nicht sind sie von derzeitigen zu erwarten; hier drängt sich eher die Frage auf, was er in der Zeit als Außenminister in der Ukraine "angestoßen" hat.

Schließlich steht das Wort des israelischen Botschafters im Raum: "Es kommt nie darauf an, wer die ersten Schüsse abgegeben hat. Entscheidend ist, was den ersten Schüssen vorausgegangen ist." (Sechs-Tage-Krieg; dachte er womöglich an den 1.9.39)

25 Jahre nach der eindrucksvollen Gedenkrede von Reichspräsident Ebert war von freiem Deutschland keine Rede mehr. Die (klein-)deutsche Regierung mußte sich einen Geheimen Staatsvertrag "aufdrücken" lassen: Der Geheime Staatsvertrag vom 21.5.1949 wurde vom Bundesnachrichtendienst unter "Stengste Vertraulichkeit" eingestuft. In ihm wurden die grundlegenden Vorbehalte der Sieger (genauer Zerstörer) für die Souveränität der Bundesrepublik (westlicher Teil Deutschlands) bis zum Jahre 2099 festgeschrieben,

-2-

was kaum einem Deutschen bekannt sein dürfte. Danach wurde der "Medienvorbehalt der alliierten Mächte über deutsche Zeitungs- und Rundfunkmedien" bis zum Jahr 2099 festgelegt...Darüber blieben die Goldreserven der westdeutschen BRD durch die Alliierten gepfändet. Ein Bösewicht, der an Erpressung denkt! (s. Gasleitung)

Als Reichspräsident Ebert vom freien Deutschland sprach, konnte er sich den beschriebenen Zustand im deutschen Land 100 Jahre später nicht vorstellen. Man braucht nur seinen Aufruf (unterschrieben von allen damaligen Regierungsmitgliedern) lesen: Aufruf zur Volksgemeinschaft gegen Ruhrbesetzung 1923.

1923 besetzten Franzosen mitten im Frieden das Ruhrgebiet, um deutsche Firmen auszurauben; Arbeiter, die sich deshalb französischen Soldaten entgegenstellten wurden reihenweise kurzerhand wegen Widerstand erschossen. Darüber schweigen heute Medien und Schulbücher. Der bekannteste Kämpfer gegen französischen Terror war der kathol. Bauernsohn Schlageter, der wie Andreas Hofer nach einem französischen Schauprozess erschossen wurde. (Wen wundert es: wie Hofer von einem deutschen Landsmann verraten.)

Wenn man trotzdem von goldenen Zwanzigern spricht, trifft das fraglos zu auf die Meinungsfreiheit. Jeder Deutsche weiß heutzutage: Wer den Meinungsfreiheitsparagraphen im Grundgesetz allzu wörtlich nimmt, muß damit rechnen schlimmer bestraft zu werden, als hätte er gemordet. Auch hätte damals das höchste deutsche Gericht nicht zugelassen, deutsche Soldaten als Mörder zu beschimpfen. Und Gedenkstätten für Gefallene (ein Wort, das die "Kriegsministerinnen" unbedingt zu vermeiden suchten) brauchten nicht im Hinterhof versteckt werden; öffentliche Vereidigung war üblich und durchaus normal.

So braucht man sich nicht wundern, wenn ein "fortschrittlicher" Politiker- später Außenminister Regierung Schröder sich über deutsche Soldaten äußert: "Deutsche Helden müßte die Welt, tollwütigen Hunden gleich, einfach totschiessen". Weltweit ist kein zweites Land denkbar, daß sich Politiker über das eigene Militär in so abschaulicher Weise ungestraft "auslassen" können. Kein Wunder, wenn das höchste deutsche Gericht "Soldaten sind Mörder" durchgehen läßt.

Am 13.2.1942 erfolgte eine neue Anweisung zur Führung des Luftkrieges durch das englische Kriegskabinet. Sie bestimmte, daß die deutsche Zivilbevölkerung das Hauptangriffsziel sein soll. Dazu schrieb der Chef der RAF (Royal Air Forces), Sir Charles Portal, folgende Aktennotiz an Marschall Harris ("Bomber-Harris", der als Zerstörer und Mörder Dresdens bekannt wurde): "Ich hoffe, es ist klar, daß die Angriffspunkte die Wohngebiete (nicht nur in Deutschland) sein sollen, und nicht z.B. Docks oder Fabriken.

Bereits vor 50 Jahren berichtete die Augsburger Allgemeine (2.1.1970): "Geheimdokumente enthüllen: Das britische Kriegskabinet unter Winston Churchill wies im Juli und im August 1940 mehrere von deutscher und neutraler Seite kommende Friedensfühler zurück. Das geht aus bisher geheimegehaltenen britischen Kabinettpapieren des Jahres 1940 hervor, die jetzt freigegeben wurden." Merkwürdig, daß diese Meldung bis heute nicht bei deutschen beamteten Historikern (Ausnahme Prof. Diwald) und bei den meisten deutschen Medien angekommen ist; oder läßt es die seit der Schulzeit eingetrichterte Schuldultpflege nicht zu: das erkannte US-Präsident Reagan. Die Antwort auf diese Friedensfühler kam mit der Vereinbarung der britischen und amerikanischen Stabchefs am 31.12.1941 in Washington über ihre Hauptstrategie gegen Deutschland: "Bombardieren, Aushungern, Subversion, Sabotage, um den Ring gegen Deutschland zu schließen."

Merkwürdig, daß bei den letzten beiden Punkten die Bedeutung deutscher "Mithelfer" übergangen wird (man lese bei Churchills "Propagandachef" Sefton Delmer nach).

Beim Dialog um die Nachkriegsordnung auf der Konferenz von Jalta sprachen Stalin und Churchill u.a. über die Idee der gewaltsamen Umsiedlung aus Schlesien und Ostpreußen. Im Protokoll von Jalta (Februar 1945) heißt es:

Stalin: "Dort werden keine Deutschen mehr sein, denn wenn unsere Truppen kommen, laufen die Deutschen weg."

Churchill: "Dann ist das Problem, was man in Deutschland mit ihnen macht. Wir haben sechs oder sieben Millionen von ihnen getötet und werden bis Ende des Krieges noch eine Million töten."

Stalin: "Eine oder Zwei?"

Churchill: "Oh, ich ziehe da keine Grenze nach oben."

-3-

Kurz nach der Jalta-Konferenz 1945 wiederholte W. Churchill öffentlich, was er zuvor nur intern geäußert hatte: "Deutschland brauche seine Ostgebiete nicht mehr, da weitere sechs oder sieben Millionen Deutsche im nächsten Jahr umkommen werden."

s. Welt am Sonntag, 1.5.2005

Und dieser Mann erhielt

den Karlspreis.

Eine schier unglaubliche Zahl sind 5,7 Mio. Opfer der deutschen Zivilbevölkerung zwischen Oktober 1946 und September 1950 infolge Hunger und Kälte. Die Opfer der deutschen Zivilbevölkerung, also von Frauen, Kindern bzw. alten und kranken Menschen, machten 80,6 % aller Opfer der alliierten Kriegsverbrechen aus. Die Opfer von Gewalttaten gegen deutsche Kriegsgefangene betrugen demgegenüber 19,4 % der Gesamtzahl aller deutschen Opfer von Kriegsverbrechen der Siegermächte.

Märkische Zeitung Sept. 2000

Der berühmte Asienforscher Hedin demaskiert die sog. "westliche Wertegemeinschaft": "Niemand in der Weltgeschichte, weder in der Antike, im Mittelalter noch im 30jährigen Krieg, hat man eine solche barbarische Kriegsführung erlebt, und niemals ist ein besiegter Feind mit größerer Grausamkeit behandelt worden".

Dazu kommt, daß die Sieger ihre Kriegsverbrecher sofort amnestiiert haben- schlimmer noch: je brutaler deren Verbrechen gegen Deutsche, desto karrierefördernder konnte sich das auswirken (z.B. Präsident oder Minister u.ä.). Deutschen wurde verboten, alliierte Kriegsverbrechen zu verfolgen.

Werden diese Ereignisse von deutschen Überlebenden erwähnt, bekommen sie von der eigenen Regierung sogleich einen Maulkorb verpaßt, erkannte auch der kanadische Historiker Bacque.

Von einem deutschen Außenminister hätte man eher erwarten müssen, daß er Verbrechen an Deutschen nachgeht; zumal reichlich Material gerade von ausländischen Historikern vorliegt. Nehmen wir als Beispiel das Buch "Bedingungsloser Haß" des amerikanischen Historikers Grenfell. Dort findet man eine "besonders schöne Stelle" über Foltermethoden der sog. Sieger:

"Zu den von Richter van Roden enthüllten "Überredungsmethoden" gehörte, daß brennende Streichhölzer unter die Fingernägel der deutschen Gefangenen getrieben, daß Hoden (in 137 von 139 untersuchten Fällen) durch Fußtritte unheilbar beschädigt, daß den Gefangenen eine schwarze Haube über den Kopf gestülpt und ihre Gesichter dann mit Schlagringen bearbeitet und daß falsche Priester mit Kruzifix und Kerze zur Abnahme der Beichte zu den Gefangenen geschickt wurden, in der Hoffnung, auf diese Weise belastende Aussagen zu erlangen."

Nie ist einer dieser Folterknechte bestraft worden. Da gab es keine Unterschiede zwischen Ost und West. Bei der deutschen Armee wurden solche 'Verhörmethoden' nicht geduldet. Oft wurden deutsche Soldaten, die sich ergeben hatten- also unbewaffnet waren- kurzerhand erschossen, weil die Sieger es zu aufwendig ansahen, unbewaffnete Deutsche "nach hinten" zu schaffen; außerdem konnte man ihnen leichter Essen und Rauchwaren klauen. Trotz der vielen deutschen Soldaten, die "einfach so" ermordet wurden, kam nie ein alliierter Täter vor ein Gericht.

Man lese bei Nobelpreisträger Hemingway nach, wie er "Krauts umlegte".

Die Alliierten und ihre Helfer hatten schon früh an die "Zeit danach" gedacht und planten und bauten Vernehmungs- und Foltereinrichtungen

im eigenen Land und bei den Unterlegenen. Einer der Hauptverantwortlichen, Winston Churchill, der als "Mörder von Dresden" in die Geschichte einging, wurde von einem großen Engländer, Shakespeare, in der Person Richard III versteckt: "Ich tu das Böse und schreie selbst zuerst. Das Unheil, das ich angestiftet, leg' ich den andern dann zur schweren Last. Und so bekleid' ich meine nackte Bosheit mit alten Fetzen aus der Schrift gestohlen und schein' ein Heil'ger, wo ich Teufel bin."

Im Archiv eines verstorbenen Historikers fand ich einen Bericht von 1956 des früheren italienischen Ministerpräsidenten Nitti, den offenbar "fortschrittliche" Historiker und deutsche Medien absichtlich totschränken.

-4-

Hier heißt es u.a.: "Ich kannte von Grund auf diesen fluchwürdigen Vertrag (von Versailles) und betrachtete ihn als Ruin Europas, der direkt in einen weiteren Weltkrieg führen mußte. Noch niemals ist ein ernstlicher und dauernder Friede auf Ausplünderung, Quälerei und Ruin eines besiegten, geschweige denn eines besiegten grossen Volkes gegründet worden. Dies ist der Vertrag von Versailles (US-Außenminister Lansing: "Die Versailler Friedensverträge werden die Quelle eines neuen Krieges sein. Dies ist so sicher wie die Wiederkehr des Tages nach entschwindender Nacht," und Ernst v. Weizsäcker- später stellv. Außenminister: "Hieraus entsteht ein neuer Krieg. Unsere Kinder werden ihn ausfechten müssen.")

An ihren eigenen moralischen Ansprüchen müssen sich gerade die westlichen Alliierten messen lassen. Sie haben verspielt:

- *durch moralisch nicht zu rechtfertigende Methoden der Kriegsführung, die auch vor eklatanten Brüchen des Völkerrechts nicht zurückscheute,
- *durch Bombenkrieg gegen die Zivilbevölkerung, insbesondere auch die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki,
- *durch bedenkenlose Opferung der Freiheit abhängiger Völker zur Durchsetzung eigener Interessen,
- *durch die Allianz mit einer Macht, deren Brutalität und Terror ohne Beispiel war, und gegen alle moralischen, ethischen und völkerrechtlichen Prinzipien verstieß und nicht zuletzt durch die Art und Weise, wie sie nach dem Sieg mit den Besiegten umgegangen sind. (Lord Beaverbrook am 23.3.1958: "Man erinnere sich daran, daß der letzte Krieg darum ging, Deutschland zu zerbrechen.")

Ergänzung zum letzten Punkt: Am 11. März 1941 billigte der amerikanische Kongreß den "Lend and Lease-Act" (Pacht- und Leihgesetz) demzufolge die USA ohne Bezahlung kriegswichtige Güter an Großbritannien und später an die Sowjetunion des "guten Onkel Joe" (so nannte US-Präsident Roosevelt den Massenmörder Stalin) gaben. Das war Rüstungshilfe, die klar gegen das Völkerrecht verstieß. Bei amerikanischen Historikern besteht weitgehend Übereinstimmung darüber, daß das die Kriegserklärung gegen Deutschland war; Millionen deutsche Tote waren offenbar einkalkuliert. Man erinnere sich an die vielen Geleitzüge im Nordatlantik, die amerikanisches Kriegsmaterial nach Großbritannien und in die damalige Sowjetunion brachten. Noch in den siebziger Jahren berichteten in Kalifornien alte Amerikaner von den zahlreichen Transportschiffen, die mit Kriegsmaterial jede Woche von San Francisco bzw. Oakland nach Wladiwostok gingen.

Der verantwortliche Offizier- Schwiegersohn Roosevelts: "Stalin bekam alles, was er haben wollte!" Wer hat also die Sowjetunion bzw. Rußland groß gemacht? (Warum soll dann Putin Bösewicht sein?)

Geschichtspolitik wurde als wirksames Mittel der Interessenpolitik eingesetzt, die historische Wissenschaft zur Machterhaltung und Herrschaftsabsicherung mißbraucht. Die 1945 den Deutschen von den Siegern auferlagte "Umerziehung" ist, wesentlich auch durch deutsche Mithelfer, bis zur Gegenwart gesteigert und "verfeinert" worden. Ein trauriges Beispiel ist der Historiker Wolfram Wette, der seinen geschichtlichen Unsinn am damaligen Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg ausbrütete und sich nicht scheute, die letzten offiziellen Kriegsgefangenen, die aus der Sowjetunion heimkehrten, zu kriminalisieren und als Meißelidige hinzustellen.

Die einflußreichen Massenmedien haben sich der sog. Umerziehung zur Verfügung gestellt, was man glatt Volksverhetzung nennen könnte; kein Wunder, wenn mehr und mehr Leute von Lügenmedien sprechen.. Diese Medien, die meist von Zwangsgebühren prächtig leben, maßen sich an Über Gefallene, Vertriebene, Bombenopfer, Vergewaltigte einen Stab zu brechen.

Das einseitige, revisionsbedürftige Geschichtsbild der Sieger wird in den Schulbüchern vertreten (Das Geschichtsbuch als Umerzieher). So schrieb der amerikanische Publizist Lippmann zur Geschichtspolitik der Alliierten durch "Umerziehung" oder "Gehirnwäsche": "Der Sieg über ein Land ist erst dann vollständig, wenn die Kriegspropaganda der Sieger Eingang in die Schulbücher des besiegten Landes gefunden hat und diese auch von den Leuten als Staatswahrheiten geglaubt werden."

-5-

Die veröffentlichte Meinung und die führenden Politiker verteidigen mit äußerster Härte die volksfeindlichen Tabus der "Politischen Korrektheit". Interessant ist, was in diesem Zusammenhang unterschlagen wird wie z.B. die Bombardierung vieler französischer Städte besonders in Westfrankreich durch Amerikaner, Kanadier, Engländer mit tausenden von Toten (ca. 20% der Bombenmenge wie in Deutschland). Kein Wunder, daß viele Franzosen bei deutschen Soldaten Schutz suchten. Es sind viele Fälle bekannt, daß Franzosen deutsche Soldaten beglückwünschten, wenn es diesen gelang, Bombenflieger "vom Himmel zu holen". Bei den Plünderungen und Massenvergewaltigungen nach 1945 durch Franzosen in Deutschland waren keine Westfranzosen dabei. Warum unterschlagen deutsche Medien, daß französische Massenvergewaltigungen auf der Höhe der Roten Armee lagen? Ach, wer hat denn viele Schweizer Städte bombardiert?

In Fortsetzung der alliierten Kriegspropaganda wurde die deutsche Geschichte des 20. Jh. kriminalisiert. Churchills Chefpropagandist, Lügenmeister Sefton Delmer: "Wir wenden jeden, auch den schmutzigsten Trick an, der sich nur denken läßt. Jeder Griff ist erlaubt, je Übler, desto besser, Lügen, Betrug- alles. Für einige dieser Geschichten bekamen wir die Ideen und das Material von einem speziellen Gerüchte-Ausschuß geliefert" (meist Deutsche wie v.Guttenberg, v. Schnitzler, John). Bert Brecht faßte das in die Worte: "Immer schreibt der Sieger die Geschichte des Besiegten. Dem Erschlagenen entstellt der Schläger die Züge. Aus der Welt geht der Schwächere, und zurück bleibt die Lüge." Schon Friedrich v. Schiller stellt über Wallenstein fest: "Ein Unglück für den Toten, daß ihn dieser Feind überlebte und seine Geschichte schrieb."

Rest-Deutschland dürfte das einzige Land sein, in dem bald 100-Jährige vor ein Gericht gezerzt werden, wegen möglichen Vorgängen vor über 80 Jahren. Das gibt es sonst nirgends auf der Welt. Wer denkt da nicht an kommunistische Schauprozesse unseligen Andenkens. Zur moralischen Beurteilung solcher Verhältnisse sei an Platon (427-347 vor Chr.) erinnert: Niemand schafft größeres Unrecht als der, der es in Formen des Rechts begeht. Und Friedrich der Große hielt führenden Juristen vor: "Ein Justiz-Kollegium, das Ungerechtigkeiten ausübt, ist gefährlicher und schlimmer als eine Diebesbande: vor der kann man sich schützen; aber vor Schelmen, die den Mantel der Justiz gebrauchen, um ihre üblen Passionen auszuführen, vor denen kann sich kein Mensch hüten; die sind ärger als die größten Spitzbuben in der Welt, und meritieren eine doppelte Bestrafung." In ähnlichem Sinn äußerte sich vor 25 Jahren der Herausgeber der FAZ, Friedrich Karl Fromme,

Es gab sogar einen Bundespräsidenten, der sich schützend vor deutsche Soldaten, vor falsche und verfälschte Darstellung in der deutschen Geschichte stellte, Karl Carstens. Aber heutige deutsche Kriegsministerinnen (!), die über die im Ausland (man lese beim Israelischen Generalstab) hochgeachtete deutsche Wehrmacht ganze Schmutzkübel ausgießen, schicken deutsche Soldaten als Kompaniedeppen der Amerikaner (Strauß) ins Ausland, wobei besonders in der Ukraine über den Satz des israelischen Botschafters nachgedacht werden müßte: "Es kommt nicht darauf an, wer den 1. Schuß abgefeuert hat, sondern was davor gelaufen ist- aber da wären wir beim 1. Sept. '39

DEUTSCHE FRAUEN 1945

Der deutschen Frauen stillem Heldentum gab's noch kein Dichterwort zu seinem Ruhme. Und dennoch haben sie trotz Kriegsgewalten des Volkes Leben fest und treu erhalten.

Ich hab an meiner Mutter Hand gezittert, als Bombenterror unser Haus erschüttert. Mein Bruder stand schon an des Todes Schwelle, da lief sie für ihr Kind durch eine Hölle.

Sie schaffte es, sie rettete sein Leben. Und so wie sie hat's Tausende gegeben! Vergeßt sie nicht, die nach des Krieges Grauen sich reihten in das Heer der Trümmerfrauen.

Die mutig dann mit Hammer und mit Spaten so selbstverständlich Männerarbeit taten. Doch niemand hörte diese Frauen klagen, die ungebeugt die tiefste Not ertragen

In dieser Zeit, wo man die echten Werte der Treue in das Gegenteil verkehrte, will ich der Frauen jener Zeit gedenken. Gott mög' uns immer solche Frauen schenken!

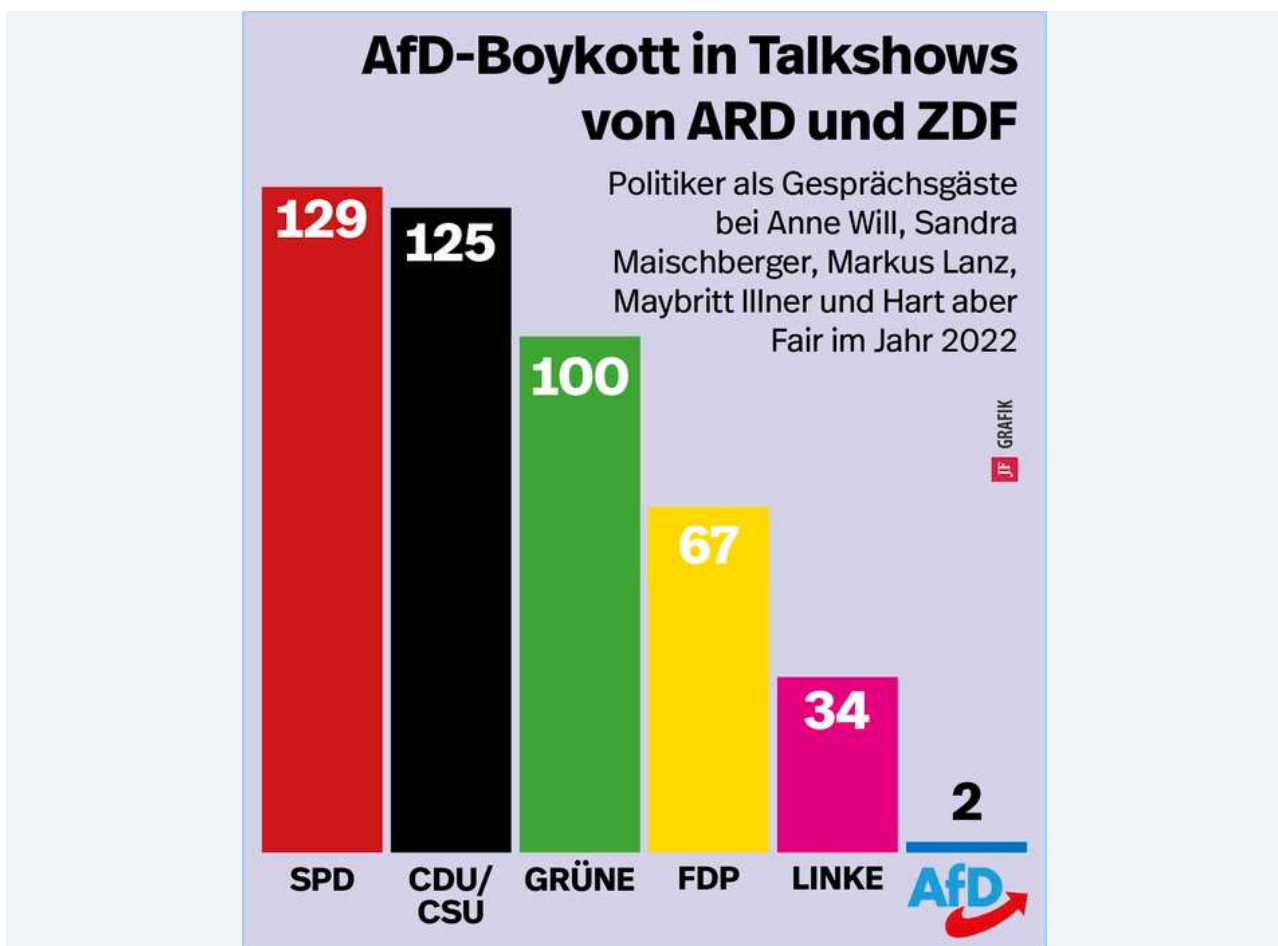
Renate Schütte

02) Unfaßbar: So massiv boykottieren ARD und ZDF die AfD! Ist das demokratisch?

Liebe Leser,

wir konnten die Zahlen kaum glauben! Gerade haben wir noch einmal nachrecherchiert, wie oft Vertreter aller im Bundestag vertretenen Parteien in die wichtigsten Talkshows des öffentlich-rechtlichen Fernsehens 2022 eingeladen wurden. Das Ergebnis ist schockierend!

Anne Will, Markus Lanz, Sandra Maischberger & Co haben die AfD fast vollständig boykottiert! ARD und ZDF sind zur absoluten Neutralität verpflichtet und sollen alle gesellschaftlichen und politischen Strömungen annähernd gleichberechtigt widerspiegeln. Das Gegenteil ist der Fall. Die GEZ-Sender verstoßen damit gegen geltendes Recht – doch das schert in Deutschland anscheinend niemanden. Das Beispiel der Talkshows zeigt: Die Sender verstehen sich als Erziehungsfernsehen und sind überwiegend einer politisch linken Agenda verpflichtet! Sehen Sie die Statistik selbst:



[JF-Statistik zu den Talkshowgästen der wichtigsten Gesprächssendungen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens](#)

Am 20. September 2022 dürften in der Bundesgeschäftsstelle der AfD die Sektkorken geknallt haben. An diesem 262. Tag des vergangenen Jahres konnte erstmals in jenem Jahr ein Politiker der AfD in einer der reichweitenstarken Talkshows von ARD und ZDF Platz nehmen. AfD-Co-Chefin Alice Weidel diskutierte mit FDP-Politikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann bei Sandra Maischberger zum Ukraine-Krieg. Im November 2022 konnte dann auch ihr Co-Vorsitzender Tino Chrupalla zum gleichen Thema bei Markus Lanz teilnehmen.

Grüne, FDP und Linke sind überrepräsentiert

Das war es dann allerdings auch schon. Mehr AfD, in Umfragen derzeit bei rund 15 Prozent, wollten die Redakteure und Verantwortlichen ihren Zuschauern dann nicht mehr zumuten. Die JUNGE FREIHEIT hat die Talkshow-Auftritte deutscher Politiker in den Sendungen „Hart aber Fair“, „Maischberger“, „Maybrit Illner“, „Markus Lanz“ und „Anne Will“ analysiert. Das Ergebnis ist eindeutig: Die AfD wird weitestgehend verbannt. Unterrepräsentiert sind auch die Unionsparteien. Überrepräsentiert sind dagegen Grüne, FDP und die Linkspartei.

Insgesamt 457 mal wurden Politiker der im Bundestag vertretenden Parteien 2022 in die Politik-Talkshows eingeladen. Davon waren entfallen 125 auf CDU und CSU, 129 auf die SPD, 100 auf die Grünen, 67 auf die FDP und 34 auf die Linkspartei. Die AfD-Anteil liegt also bei 0,432 Prozent

Riesenskandal um „Hart aber Fair“: Louis Klamroth, Nachfolger von Frank Plasberg, verheimlichte dem WDR seine Beziehung zur Klimaaktivistin Luisa Neubauer (Mitglied der Grünen). Was wäre wohl gewesen, seine Freundin entpuppte sich als Aktivistin der AfD?

Die JUNGE FREIHEIT fragte bereits im vergangenen Jahr bei den Sendern an, wieso die AfD außen vorgelassen wird und ob so eine Praxis mit dem Gleichbehandlungsgebot vereinbar ist. Talkshows seien keine „Ersatz-Parlamente“, rechtfertigte die ARD den AfD-Bann. Eingeladen werde „themenbezogen“ und nach „rein journalistischen Kriterien“. Und: „Dabei werden Mitglieder verschiedener Parteien weder per se bevorzugt noch benachteiligt.“

Vom ZDF hieß es, die Gäste sollten „unterschiedliche Positionen und Perspektiven auf das Thema haben, kommen aus Politik, Wissenschaft und Journalismus oder sind engagierte, betroffene Bürgerinnen und Bürger“. Durch „kontroverse Debatten“ könnten sich Zuschauer eine Meinung bilden oder hinterfragen. Allerdings sei es nicht immer möglich, „alle denkbaren Positionen in einer Sendung abzubilden“. Der Sender verweist darauf, daß die Nachrichten- und aktuellen Magazinsendungen „inhaltlich und mit O-Tönen über die im Bundestag vertretenen Parteien“ berichten. Ist das angesichts der Tatsache, daß die AfD nur 0,4 Prozent der eingeladenen Politiker glaubhaft? Die JF fragte auch bei den Redaktionen direkt an, bekam als Antwort aber nur, daß man den Statements der Sender nichts hinzuzufügen habe. Eine repräsentative Verteilung würde völlig anders aussehen!

Sichern Sie sich jetzt exklusiv die Sonderausgabe „10 Jahre AfD“
Vor zehn Jahren schlug die Geburtsstunde der „Alternative für Deutschland“ (AfD). Unbestritten eine der erfolgreichsten Parteineugründungen der Nachkriegsgeschichte. Aus diesem Anlaß erscheint an diesem Freitag eine um vier Sonderseiten erweiterte Ausgabe

der JF. Wir halten eine begrenzte Mehrauflage für Sie bereit!

Wie begeistert etablierte Kräfte auf die AfD reagieren, haben wir auf der Titel launig visualisiert...

Jetzt die limitierte JF-Sonderausgabe „10 Jahre AfD“ sichern: Erscheint am 3. Februar. Für Sie gratis, wenn Sie jetzt das günstige 12-Wochen-Testabo bestellen!

In der JF-Sonderausgabe finden Sie:

- **Chronologie der Partei:** Welche Höhe- und Wendepunkte erlebte die AfD seit ihrem Start 2013? Welche Brüche gab es, wann stand die Partei vor dem Untergang und warum gelang ihr immer wieder der Aufstieg? Auf einer Panoramaseite finden Sie zahlreiche Grafiken zu Wahlergebnissen und der Mitgliederentwicklung.
- **Interview mit der Berliner AfD-Spitzenkandidatin zur Abgeordnetenhauswahl:** Kristin Brinker kämpft bei der von der AfD erzwungenen Neuwahl am 12. Februar um die Stärkung ihrer Partei im Berliner Stadtparlament. Derzeit liegt die AfD bei 11 Prozent – Tendenz steigend. Sie stellt sich unseren kritischen Fragen und schildert ihre eigenen Beweggründe, 2013 in die AfD eingetreten zu sein.
- **Exklusive Umfrage:** Wer sind die beliebtesten AfD-Politiker und welche Politiker von CDU/CSU, AfD und FDP erhalten insgesamt im „Mitte-Rechts“-Lager die höchsten Sympathiewerte? Das Meinungsforschungsinstitut Insa hat exklusiv für die JF 4.000 Bürger dazu gefragt, die Ergebnisse sind hochinteressant.

Sichern Sie sich jetzt ein Exemplar der limitierten JF-Sonderausgabe zu „10 Jahre AfD“! Sie erhalten die Ausgabe umgehend druckfrisch per Post geliefert, wenn Sie jetzt folgendes Angebot wahrnehmen: Lesen Sie die JUNGE FREIHEIT für 12 Wochen im günstigen Aktions-Abo für 35 Euro und sichern Sie sich zusätzlich die Jubiläumsausgabe „10 Jahre AfD“.

MitherzlichenGrüßen
Ihr



Junge Freiheit Verlag GmbH & Co. KG
Dieter Stein
Hohenzollerndamm 27a
10713 Berlin
Deutschland

030/86 49 53-0
leserdienst@jungefreiheit.de
JUNGE FREIHEIT

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, kö

03) Demografie und Arbeitsmarkt: Nachwuchsmangel in Ostdeutschland am größten

IfL-Medieninfo von 13.01.2023

Demografie und Arbeitsmarkt: Nachwuchsmangel in Ostdeutschland am größten

Der Bevölkerungsanteil der 18- bis 24-Jährigen beträgt in Deutschland derzeit 7,3 Prozent. Deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen die Werte in den meisten ländlichen Regionen, insbesondere der neuen Länder. Das verdeutlicht die neue Deutschlandkarte des Leibniz-Instituts für Länderkunde.

Im Alter zwischen 18 und 24 beginnt für viele junge Menschen mit dem Auszug aus dem Elternhaus das eigenständige Leben. Viele von ihnen wechseln an einen anderen Ort, um eine Ausbildung, ein Studium oder eine Berufstätigkeit aufzunehmen. Die daraus resultierenden räumlichen Unterschiede der Altersstruktur veranschaulicht eine Deutschlandkarte, die das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in seinem digitalen „Nationalatlas aktuell“ veröffentlicht hat. Um diese Unterschiede besser abbilden zu können, hat der IfL-Bevölkerungsgeograf Tim Leibert die Anteile der 18- bis 24-Jährigen in den 400 Landkreisen und kreisfreien Städten mit dem Bundesdurchschnitt in Beziehung gesetzt.

Die auf dem sogenannten Lokationsquotienten basierende IfL-Karte zeigt ein deutliches Gefälle zwischen Stadt und Land sowie zwischen Ost- und Westdeutschland. Überdurchschnittliche Anteile junger Erwachsener verzeichnen die meisten kreisfreien Städte und kreisangehörige Universitätsstädte wie Gießen, Konstanz, Marburg oder Tübingen. In den 15 größten Städte liegt der Lokationsquotient dagegen nur leicht über dem Mittelwert, teilweise sogar etwas darunter. Grund könnten die für viele Studierende und Berufseinsteiger zu hohen Wohnungs- und Lebenshaltungskosten in den Metropolen sein.

Die Karte verdeutlicht die schwierige demografische Lage in den meisten ländlichen Räumen und insbesondere in den strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands. „Überspitzt gesagt könnte man diagnostizieren, dass diese Kreise nicht nur überaltert, sondern auch unterjüngt sind“, erklärt Tim Leibert. Der Demografie-Experte sieht darin ein Warnzeichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Einer großen Zahl von

Beschäftigten, die in den nächsten 15 Jahren in Rente gehen, stünde eine geringe und rückläufige Zahl von Nachwuchskräften gegenüber. Kurz- bis mittelfristig sei deshalb damit zu rechnen, dass freiwerdende Stellen nur schwer besetzt werden können. Hierdurch könne die wirtschaftliche Existenz einzelner Unternehmen bedroht sein, so Leibert.

Publikation

Leibert, Tim (2023): Wo leben die jungen Erwachsenen? In: Nationalatlas aktuell 17 (01.2023) 1 [11.01.2023]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).
URL: https://aktuell.nationalatlas.de/jugendliche-1_01-2023-0.html/

Nationalatlas aktuell

Unter aktuell.nationalatlas.de veröffentlicht das Leibniz-Institut für Länderkunde regelmäßig Kartenbeiträge zu Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Politik, Gesundheit und Umwelt. Alle Karten, Diagramme und Fotos sind dort online verfügbar und stehen zusätzlich als PDF-Dokumente zum Download bereit. Auf Wunsch können die Materialien in Druckqualität zur Verfügung gestellt werden.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Tim Leibert
Tel. 0341 600 55-188
t_leibert@leibniz-ifl.de

Pressekontakt:

Dr. Peter Wittmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leibniz-Institut für Länderkunde Schongauerstraße 9
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174
E-Mail: presse@leibniz-ifl.de

Das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig analysiert soziale Prozesse aus geographischen Perspektiven und macht gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Als einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Geographie im deutschsprachigen Raum ist das Institut Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die 96 selbstständige Forschungseinrichtungen verbindet. Das IfL wird gefördert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. [<https://leibniz-ifl.de>]
Hinweis zum Datenschutz: Im Rahmen der Pressearbeit des IfL speichern und verarbeiten wir Ihre Daten (E-Mail, Name, Adresse) in einem Presseverteiler. Ihre Daten werden nur für diesen Zweck verwendet und sind durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen geschützt. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zu widersprechen. Dafür wenden Sie sich bitte an

presse@leibniz-ifl.de

04) Christen in der Welt: Weltverfolgungsindex

<https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex>



<https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex/weltverfolgung-sindex-karte#rangfolge>

Die 50 Länder des Weltverfolgungsindex

Durch Anklicken eines Ländernamens gelangen Sie zum jeweiligen Länderprofil mit detaillierten Informationen über die Verfolgungssituation.

Sortieren nach

- [1. Nordkorea](#)
- [2. Somalia](#)
- [3. Jemen](#)
- [4. Eritrea](#)
- [5. Libyen](#)
- [6. Nigeria](#)
- [7. Pakistan](#)
- [8. Iran](#)
- [9. Afghanistan](#)
- [10. Sudan](#)
- [11. Indien](#)
- [12. Syrien](#)
- [13. Saudi-Arabien](#)
- [14. Myanmar](#)
- [15. Malediven](#)
- [16. China](#)
- [17. Mali](#)
- [18. Irak](#)
- [19. Algerien](#)
- [20. Mauretanien](#)
- [21. Usbekistan](#)
- [22. Kolumbien](#)
- [23. Burkina Faso](#)
- [24. Zentralafrikanische Republik](#)

- [25. Vietnam](#)
- [26. Turkmenistan](#)
- [27. Kuba](#)
- [28. Niger](#)
- [29. Marokko](#)
- [30. Bangladesch](#)
- [31. Laos](#)
- [32. Mosambik](#)
- [33. Indonesien](#)
- [34. Katar](#)
- [35. Ägypten](#)
- [36. Tunesien](#)
- [37. Demokratische Republik Kongo](#)
- [38. Mexiko](#)
- [39. Äthiopien](#)
- [40. Bhutan](#)
- [41. Türkei](#)
- [42. Komoren](#)
- [43. Malaysia](#)
- [44. Tadschikistan](#)
- [45. Kamerun](#)
- [46. Brunei](#)
- [47. Oman](#)
- [48. Kasachstan](#)
- [49. Jordanien](#)
- [50. Nicaragua](#)

Weitere Länder mit hoher Verfolgung

Der Weltverfolgungsindex ist auf 50 Länder begrenzt. Deshalb können nicht alle Länder, in denen ein hohes bis sehr hohes Maß an Verfolgung herrscht, aufgeführt werden. Hier die 26 weiteren Länder mit einem ebenfalls hohen bis sehr hohen Maß an Verfolgung und Diskriminierung:

- 51. Kenia
- 52. Kuwait
- 53. Tansania
- 54. Vereinigte Arabische Emirate
- 55. Nepal
- 56. Dschibuti
- 57. Palästinensergebiete
- 58. Aserbaidshan
- 59. Kirgisistan
- 60. Tschad
- 61. Russische Föderation
- 62. Sri Lanka
- 63. Ruanda
- 64. Venezuela
- 65. Burundi
- 66. Bahrain
- 67. Honduras
- 68. Angola
- 69. Uganda
- 70. Togo
- 71. Guinea

C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen

Seiten C 63- C 75

- 01) Die Spalter der Gesellschaft,
Warum haben Kommunisten - pardon: DIE LINKE – auch hier das
Sagen: der Maerckerweg in Berlin-Lankwitz

Maerckerweg, unser altes Thema: siehe

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810 Leitseiten Geschichtslandschaft Strassen Gedenktafeln %20 Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810%20Leitseiten%20Geschichtslandschaft%20Strassen%20Gedenktafeln%20Ehrengraeber.pdf)





Hilfe, unser findet keine

Erst Umbenennung, dann Rückbenen

Von BIRGIT BÜRKNER

Lankwitz – Eine Straße, die es nicht mehr gibt und noch nicht gibt, bringt rund 200 Lankwitzer zur Verzweiflung.

Seit fünf Monaten können die Anwohner des Maerckerwegs keine Pakete mehr empfangen, haben Behörden-Arger und die Feuerwehr würde sie im Notfall auch nicht finden.

Der Sachverhalt: Das Bezirksparlament Steglitz-Zehlendorf beschloss 2021, den Maerckerweg umzubenennen. Der Name war der

hundert Meter langen Straße während der NS-Herrschaft zu Ehren Georg Ludwig Rudolf Maerckers (1865–1924) verliehen worden. Der Offizier verantwortete in Kolonialkriegs Morde an Einheimischen. Die Straße sollte nach Maria Rimkus (1910–2007) benannt werden, die Menschen jüdischer Herkunft zur Flucht verhalf. Im April erfolgte die Umbenennung. Die alten Straßenschilder wurden demontiert, die neuen angebracht.

Das Problem:

Sieben Anwohner legten Widerspruch ein. Die Umbenennung wurde nicht rechtskräftig. Die neuen Schilder wurden abgeschraubt, die alten wieder aufgehängt. Aber: Der neue Name war schon digitalen Straßenverzeichnis gemeldet worden.

Die Konsequenzen: Pakete mit der Adresse Maerckerweg konnten im Paket-Verteilzentrum nicht zugeordnet werden. Sie gingen zurück an den Absender. Sendungen mit der

Aus: Seiten 5/6 in B.Z. vom 16. September 2022

- 02) KuK = Kirche und Kommunisten - Geschichtsverfälschung geht weiter. Nun ist es (wieder) Treitschke: Die Bevölkerung hat nichts zu melden

Ein neuer Name für die Treitschkestraße

Die Bezirksverordnetenversammlung in Steglitz-Zehlendorf hat vor gut einer Woche beschlossen, der Treitschkestraße in Steglitz einen neuen Namen zu geben. Damit kommt eine lange Diskussion zum Schlusspunkt. Heinrich von Treitschke, nationalkonservativer Historiker und Publizist im 19. Jahrhundert, war eine führende Stimme bei der Verbreitung von Antisemitismus in Berlin und Preußen. Antijüdische Hetze wurde mit ihm und durch ihn salongesellschafts- und politikfähig. Seine Sätze wurden im Nationalsozialismus zu Hetzparolen. Das ist alles lange bekannt. Das Umbenennen von Straßen-

namen ist selten einfach, die Debatten darum sind wichtig. In Steglitz gab es mehrere Anläufe, nun hat die Mehrheit der BVV sie beschlossen. In unseren Zeiten schrecklich wachsenden öffentlichen Antisemitismus ist das ein gutes, wichtiges Zeichen. Vorschläge für einen neuen Namen:

Was würde JESUS dazu sagen

Jeden Donnerstag schreiben Geistliche in der „SZ“ über die Fragen der Zeit und die Antwort des Glaubens

men der Straße wird es viele geben, allzu viele Ratschläge von außen brauchen die Menschen in Steglitz vermutlich nicht. Dennoch möchte ich an dieser Stelle einen Vorschlag machen: Elisabeth-Schmitz-Straße.

Elisabeth Schmitz (1893-1977) war Historikerin und Theologin. Die promovierte Studienrätin gehörte bereits zum Gemeinderat der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, als sie sich ab 1934 mit Nachdruck in der Bekennenden Kirche engagierte. Sie gehörte zu den wenigen ihrer Zeit, die sich von Anfang an für Jüdinnen und Juden und gegen die staatliche und gesellschaftliche Ausgrenzung, Hetze und Verfolgung einsetzte. Im September 1935 verfasste sie anonym eine Denkschrift gegen die Judenverfolgung, ein Manifest gegen nationalsozialistische Willkür, Gewalt und Vernichtung. Persönlich bewahrte sie in ihrer Wohnung etliche jüdische Freunde und Bekannte vor der Deportation. Sie war eine herausragende, mutige Persönlichkeit des Widerstands. 2011 wurde sie von der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem mit dem Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet. Es wäre mehr als ein Zeichen, wenn aus der Treitschkestraße die Elisabeth-Schmitz-Straße würde.

Diesen Text schrieb Christian Stübgen, Bischof der evangelischen Kirche in Berlin

Foto: KUTTMANN

Aus: B.Z. vom 22.09.2022, Seite 10

- 03) Mohrenstraße wird umbenannt – Nur Anwohner dürfen dagegen sein!

Nachrichten

Urteil zur Mohrenstraße

Mitte – Gegen die geplante Umbenennung der Mohrenstraße können sich auf dem Verwaltungsweg nur Anwohner wehren. Das Verwaltungsgericht wies mit dieser Entscheidung die Klage eines Mannes ab, der sich gegen die Umbenennung gewandt hatte, dort aber nicht wohnt, wie gestern mitgeteilt wurde.

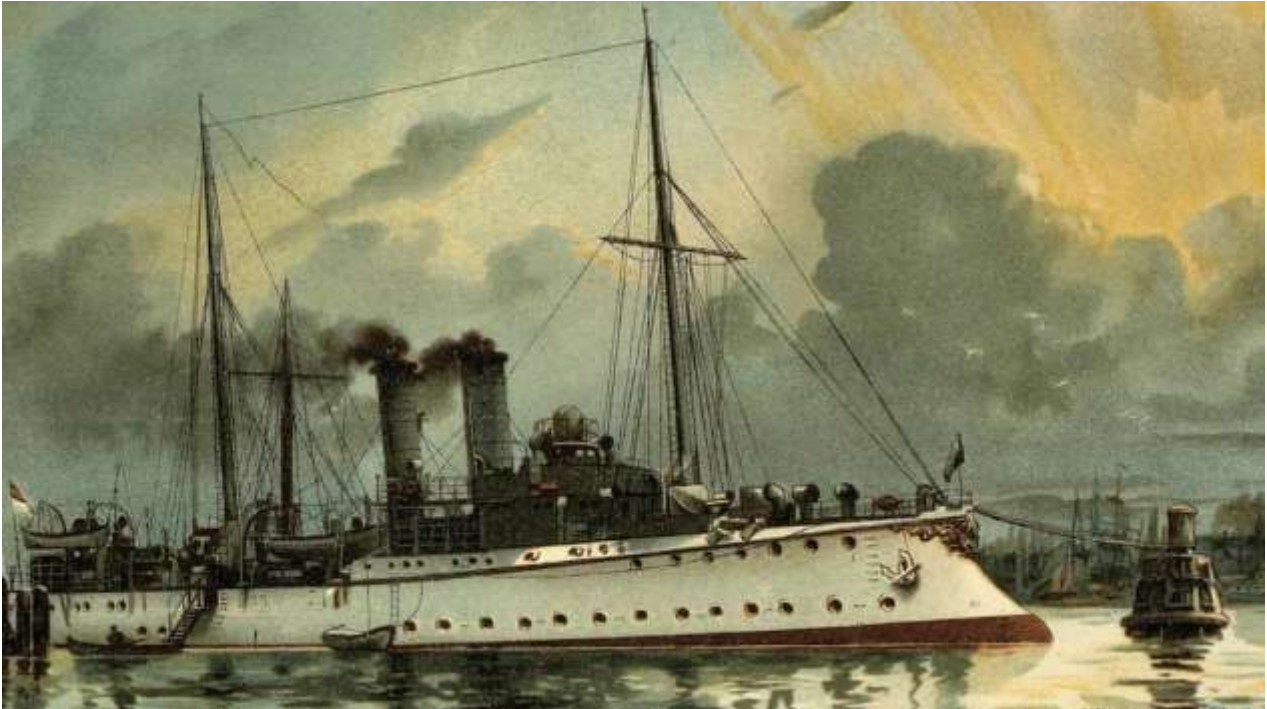
Aus der Berliner „B.Z“, Seite 21

04) Wegen Kolonialbezug! Initiative will Umbenennung der Iltisstraße

08.12.2022, 08:57 Uhr [Steglitz-Zehlendorf](#)

Kein Tier, sondern ein Kanonenboot

<https://www.bz-berlin.de/berlin/steglitz-zehlendorf/wegen-kolonialbezug-initiative-will-umbenennung-der-iltisstrasse>



Mit dem Kanonenboot Iltis wurde nach Angaben Walthers im Juni 1900 ein chinesisches Fort zusammengeschossen.- Foto: picture alliance / akg-images

Von [B.Z./dpa](#)

Gemeint ist nicht etwa das Tier, sondern ein Kanonenboot der Kaiserlichen Marine: Die Iltisstraße in Dahlem sollte laut einer Berliner Initiative umbenannt werden.

Diese plädiert dafür, mit der Straße nahe der Freien Universität (FU) stattdessen an die frühere FU-Studentin und spätere erste Botschafterin Namibias in Deutschland, Nora Schimming, zu erinnern.

Rund 80 Unterschriften von Unterstützern dieses Vorschlags wolle man am Donnerstag der Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf, Maren Schellenberg (Grüne), und der Bezirksverordnetenversammlung zuleiten, sagte Mitinitiator Christian Walther der Deutschen Presse-Agentur.

Unter den gezielt angefragten Unterstützern sind nach Angaben der Initiative etwa FU-Präsident Günther Ziegler sowie mehrere seiner Vorgänger. Weitere Unterstützer kommen aus Wissenschaft, Politik und verschiedenen Organisationen. Darunter sind die frühere Ausländerbeauftragte der Bundesregierung Cornelia Schmalz-Jacobsen, Berlins frühere Sozialsenatorin Elke Breitenbach und der frühere Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner. Die Initiative hat nach eigenen Angaben weitgehend auf das Einbeziehen aktiver Politiker verzichtet, um eine Einordnung in Schubladen zu vermeiden.

Die Iltisstraße in Dahlem könnte stattdessen den Namen der ersten Botschafterin Namibias tragen



Nora Schimming wurde 1992 die erste Botschafterin des unabhängigen Namibias in Deutschland



Die Iltisstraße in Dahlem, nahe der FU, trägt seit 1906 den Namen des Kanonenbootes. Lans war der Kommandant

Nachrichte

Krank als DJane ge
Tergarten – Weil eine 27 Berufssoldatin sich in als Krankenpflegerin meldet hatte und da als DJane arbeitete, Staatsanwaltschaft je klage erhoben. Der V ist Gehorsamsverwei in 23 Fällen. Die Besce (Dienstgrad: Oberl bel) war seit kra d m A Bu kra nach gen. S sen leg aber un Namen „Rose“ Mus kaufte Partü kleidung und produzi videos für Twitch.

Politiker am Silber
Wedag – In der Adven schen dem 30. Novem dem 16. Dezember

Kanonenboot-Straße soll versenkt werden



Die „Iltis“ lief 1898 vom Stapel, wurde 1914 in Tsingtau versenkt. Beim „Boxeraufstand“ feuerte sie ein Fort zusammen

Von OLIVER OHMANN

Zehlendorf – **Vie le denken, die Iltisstraße in Dahlem ist nach dem Mar dertier benannt. Irrtum! Die Straße erinnert an ein deutsches Kanonenboot, das 1900 einen blutigen Kolonialkrieg führte. Nun soll sie umbenannt werden.**

Die „SMS Iltis“ war ein Kanonenboot der kaiserlichen Marine. 1898 war das 62-Meter-Kriegsschiff vom Stapel gelaufen. Es hatte 130 Mann Besatzung und zehn große Kanonen an Bord. Am 17. Juni 1900 schossen sie bei der blutigen Niederschlagung

des „Boxeraufstandes“ ein chinesisches Fort zusammen.

„Eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte des deutschen Kolonialismus“ erklärt Christian Walther, Mitinitiator der Umbenennungsin

Die Straße trägt seit 1906 ihren Namen und liegt direkt an der Freien Universität. Zu den Unterstützern der Initiative gehören auch FU-Präsident Prof. Günter Ziegler und drei seiner Vorgänger. Weitere Befürworter kommen aus Wissenschaft und Politik, darunter die Ex-Senatoren Elke Breitenbach und Jürgen Zöllner.

Als Ersatz für die „Iltis“ wird vorgeschlagen, die Straße nach Nora Schimming (1940–2018) zu benennen. Sie wurde 1992 die erste Botschafterin Namibias in Deutschland. Von 1962 bis 1968 hatte sie an der FU Politikologie und Afrikanistik studiert.

Auch für die benachbarte Lansstraße wird seit Längerem eine Umbenennung gefordert.

Wilhelm Lans war der Kommandant des Kanonenbootes „Iltis“. Sie könnte in Zukunft den Namen Ernst Fraenckels tragen, des Gründungsdirektors des John-F.-Kennedy-Instituts der FU.

Fotos: PARLAMENT NAMIBIA, ULLSTEIN, DDP

05) Darum soll das Jahn-Denkmal in der Hasenheide bleiben

B.Z. • 9. DEZEMBER 2022

Darum sollte das Jahn-Denkmal in der Hasenheide bleiben

In der Neuköllner Hasenheide steht ein Denkmal aus dem Jahr 1872, das an Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852) erinnert. Jahn war Pädagoge und Publizist und wurde im Volksmund „Turnvater“ genannt.

Dieses Denkmal soll abgerissen werden, das fordert der „Verein zur Förderung der Kommunikation unter Großstädter Frauen“. Die Frauen behaupten, Jahn sei „Frauenfeind“ und „Nationalist“ gewesen und habe deshalb keine Ehrung verdient.

Die Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln griff den Gedanken auf und will über den Abriss diskutieren. Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) begrüßte die Diskussion. Er freue sich über eine „zeitgemäße Auseinandersetzung der Stadtgesellschaft mit bestehenden Denkmälern“, sagte er.

Was ist dran an den Vorwürfen der „Großstädter Frauen“? Wer war dieser Mann, der jetzt vom Sockel gestoßen werden soll? Friedrich Ludwig Jahn gilt als der Erfinder des Volkssportes. Wandern, Wettrennen, Schwimmen und Fechten, Barren, Reck und Hanteln wurden durch ihn der breiten Masse zugänglich. Er bekämpfte die Privilegien der Stände und strebte eine Gemeinschaft ohne Hierarchien an, die sich in freier Natur der körperlichen Ertüchtigung hingeben sollte. 1911 zog er mit seinen Anhängern in die Hasenheide, die damals außerhalb Berlins lag, um dort zu turnen, was in der Stadt verboten war. Heute würde man Jahn einen Influencer



Steht seit 1872 im Volkspark Hasenheide: das Denkmal für Friedrich Ludwig Jahn

nennen oder einen Fitness-Guru, vielleicht auch einen grünen Fundamentalisten. Jahn war seiner Zeit voraus, aber auch ein Kind seiner Zeit. Er gestand Juden nicht die gleichen Rechte zu.

Er war stark national gesinnt und hielt den Sport für eine angemessene Vorbereitung auf den Militärdienst. Wer ihm allerdings daraus heute einen Strick drehen will, der versteht weder Jahn

noch die Zeit, in der er lebte. Schon zweimal wurde der Turnvater falsch verstanden: Die Nationalsozialisten verehrten ihn als „arischen Soldaten“. Das war er nicht. In der DDR galt er als perfekter Sozialist. Das war er auch nicht.

Seit einigen Jahren geht es nun in die Gegenrichtung. Jetzt wird er demontiert. Jetzt sucht man alles zusammen, was gegen ihn spricht. 2011 forderte die Initiative „Sport ohne Turnväter“, den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark umzutauften. 2015 legte die Turnvater-Jahn-Grundschule in Prenzlauer Berg ihren Namen ab.

Wo geht die Reise hin? Fanatisch wird die Geschichte jetzt auf Böswichte untersucht. Gelöscht werden soll, was dem Zeitgeist heute nicht gefällt. Das ist nicht nur falsch gedacht, sondern auch totalitär: Man will den Menschen vorschreiben, wen sie als „gut“ einordnen sollen und wen nicht.

Jahn war kein Heiliger, aber auch kein Verbrecher. Seine Leistungen sind groß und unbestritten. Er gehört zu Berlin. Natürlich soll sein Denkmal erhalten bleiben.

MEIN ÄRGER
Der gerechte Zorn des Gunnar Schupelius



Hat Schupelius recht? Rufen Sie an: 030/2591 73153 oder Mail: gunnar.schupelius@axelspringer.de

06) Energie-Sparkurs bläst Ewige Flamme am Theodor-Heuss-Platz aus

Wegen drei Beschwerden: Mahnmal-Sparflamme

Von OLIVER OHMANN

Charlottenburg - Seit 1955 brennt auf dem Theodor-Heuss-Platz in Westend als Mahnmal eine Ewige Flamme. Nun ist sie verloschen - um Energie zu sparen.

Die Gasflamme brannte in einer Eisenschale auf einem Steinquader mit der Aufschrift „Freiheit – Recht – Friede“. Freitagmorgen hat die Gasag das Erdgas abgedreht. Ein Gasag-Sprecher zur B.Z.: „Der Gasverbrauch liegt bei rund 210 000 kWh pro Jahr und wurde bisher von der Gasag gesponsort. Da die Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern beim Land Berlin und beim Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zugenommen haben, warum die Flamme in der aktuellen Energiekrise weiter

gebrannt hat, ist die Entscheidung gefallen, dass das Erdgas befristet abgestellt wird.“

Ausgerechnet jetzt erlischt eine Flamme, die seit 67 Jahren mahnt. Ursprünglich sollte sie bis zur Wiedervereinigung Deutschlands brennen, blieb nach 1990 aber als Denkmal für die Opfer von Flucht und Vertreibung erhalten.

Laut Gasag werde der Erinnerungswert auch ohne Flamme mit dem Denkmalklotz gewährleistet. Ein Sprecher: „Sollte sich die Situation wesentlich verändern, ist eine zügige Wiederinbetriebnahme möglich. Die aktuellen Bürgeranfragen zeigen aber, dass Energiespa-

ren gerade im Winter von besonders großem Interesse ist (...)

Im Bezirksamt wusste man auf B.Z.-Nachfrage nichts von dieser Begründung. Über die Senatskanzlei seien beim Bezirk insgesamt drei Beschwerden über „nicht zeitgemäßen Gasverbrauch“ eingegangen.

Freitagmorgen hat die Gasag der Ewigen Flamme auf dem Theodor-Heuss-Platz das Gas abgedreht

DIESE FLAMME MAHNT: NIE WIEDER VERTREIBUNG!

Foto: ULLSTEIN

Aus: B.Z. vom 01.10.2022, Seite 4

07) Die Ewige Flamme leuchtet wieder am Theo

Die Ewige Flamme leuchtet wieder am Theo



Foto: UFUC UCTA

Franziska Giffey (44, SPD) am Theodor-Heuss-Platz

Charlottenburg – Ein vertrautes Bild. Die Ewige Flamme leuchtet wieder!
Die Gasag ist der Bitte der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey (44, SPD) nachgekommen und hat die Gassperre von Anfang Oktober zurückgenommen. Immerhin verbraucht die Flamme auf dem Theodor-Heuss-Platz (Westend) jährlich so viel Gas wie 15 Einfamilienhäuser.
Aber sie ist seit 67 Jahren ein Mahnmal für „Freiheit – Recht – Friede“, wie es auf dem Sockel steht. Auch Kultursenator Klaus Lederer (48, Linke) hatte sich bei der Gasag fürs Anschalten eingesetzt.
„Gerade vor dem aktuellen Hintergrund der Bombardierung von Kiew darf man sich von solchen Symbolen nicht verabschieden“, sagte SPD-Politikerin Giffey.



Jedes Jahr werden zum Tag der Heimat Kränze und Blumengebinde niedergelegt, denn „Diese Flamme mahnt Nie wieder Vertreibungen“. - Blick nach Westen.-3 Fotos:: R. Hanke





Anmerkung der Redaktion: Auf dem Denkmalsockel steht

„Diese Flamme mahnt: Nie wieder Vertreibungen!“

Hier finden jedes Jahr im Rahmen einer Veranstaltung des Bundes der Vertriebenen zum Tag der Heimat die Kranzniederlegungen statt.

Das weiß der Autor Oliver Ohmann nicht?

08) Ewige Flamme mahnt wieder. BdV dankt Franziska Giffey



Pressemitteilung

**Ewige Flamme mahnt wieder
BdV dankt Franziska Giffey**

Die Ewige Flamme am Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin brennt wieder. Nachdem der Berliner Energieversorger GASAG die Zufuhr zur Gasflamme aufgrund der Versorgungslage am 30. September 2022 abgestellt hatte, hat sich die Regierende Bürgermeisterin, Franziska Giffey, in Abstimmung mit ihren Koalitionspartnern im Berliner Senat persönlich für die Wiederinbetriebnahme eingesetzt. Diese erfolgte am Abend des 12. Oktober 2022.

Der Präsident des Bundes der Vertriebenen, Dr. Bernd Fabritius, erklärt dazu: „Der BdV ist der Regierenden Bürgermeisterin sehr dankbar, denn sie hat mit dem Wieder-Anzünden der Ewigen Flamme ein deutliches Zeichen gegen Krieg und Vertreibung und für Freiheit, Frieden und Recht gesetzt. Das Mahnmal erinnert seit seiner Schaffung an die deutschen Opfer von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg, steht somit für prägende Ereignisse in der deutschen Geschichte und forderte über Jahrzehnte die Wiedervereinigung Deutschlands.

Aber seine Symbolkraft geht weit darüber hinaus. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine und angesichts von mehr als 100 Millionen Flüchtlingen weltweit ist und bleibt die seit 1955 brennende Ewige Flamme ein weithin sichtbares Zeichen gegen Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft. Franziska Giffey hat zu Recht darauf hingewiesen, wie wichtig und wie aktuell solche Symbole, gerade in Berlin als ‚Stadt der Freiheit‘, sind.“

Der BdV-Präsident betont außerdem, dass die Zukunft der Gasflamme in Anbetracht der Energieversorgungslage auch in Verbandsgrämien spätestens seit der Kranzniederlegung am diesjährigen Tag der Heimat Ende August schon Thema war. Um Modernisierungsmöglichkeiten auszuloten, habe der BdV der Regierenden Bürgermeisterin ein Gesprächsangebot gemacht. „Eine technische Umgestaltung muss jedoch den bestehenden Symbolwert erhalten. Für uns ist klar, dass auch zukünftig eine ‚Ewige Flamme‘ am Theodor-Heuss-Platz erstrahlen soll“, so Fabritius.

13. Oktober 2022

Herausgeber:
BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007-0
Telefax +49 (0)228 81007-52

Hauptstadtvertretung:
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Pressestelle:
Telefon +49 (0) 228 81007-28/-26
E-Mail presse@bdvbund.de

Die Pressemitteilungen des Bundes der Vertriebenen sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Beiliegende Fotos dienen ebenfalls der redaktionellen Verwertung bzw. der Veröffentlichung. Bitte beachten Sie die Urhebernennung sowie ggf. weitere Hinweise im Text. Sollten Sie weitere Fotomotive wünschen, sprechen Sie uns unter den genannten Kontaktdaten an. Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle.



Die Dokumentation „Straßenumbenennungen“ wird zurzeit für eine gesonderte Veröffentlichung bearbeitet.

Dieses Thema finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

Von der Geschichtsklitterung zur Geschichtsfälschung:
Straßenumbenennungen für eine andere Republik, für eine andere
Gesellschaft – für ein anderes Volk?

Das Beispiel Steglitz-Zehlendorf in Berlin: Paul von Hindenburg, Max von
Gallwitz, Georg Maercker

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-
Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gede
nktafeln_%20Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf)

Der Komplex „Gedenktafel für Hugo Conwentz“ ist in Arbeit.

01) Gedenk- und Aktionstage 2023

Traditionell waren Jahrestage eigentlich Gedenktage. Erst in den 40er Jahren begannen einzelne Institutionen damit, eigene Aktionstage ins Leben zu rufen und damit die Vielfalt der Jahrestage deutlich zu erhöhen. So ruft z.B. die UNO mittlerweile über 70 "Welttage" aus, die an einzelne geschichtliche Ereignisse erinnern sollen, bzw. zu Aktionen aufrufen oder einfach nur um auf Leid und Krankheit hinweisen. Die wohl bekanntesten internationalen Tage stammen von den Vereinten Nationen, der Weltgesundheitsorganisation und der Unesco. Begonnen hat mit diesem Umbruch übrigens die UN, als sie am 31. Oktober 1947 den allerersten Welttag ausrief.

Die Jahrestage werden aufgeteilt in Aktionstage, Gedenktage, Welttage, internationale Tage und gelegentlich auch weitere Unterarten. Die Grenzen sind fließend und oftmals ist ein Tag sowohl ein Gedenk- als auch ein Aktionstag.

Welttage müssen dabei nicht zwangsweise von so bedeutungsvollen Organisationen wie der UNO stammen. Auch Kirchen, Vereine, PR-Agenturen und sogar einzelne Firmen versuchen sich regelmäßig in der Etablierung eigener Aktionstage - oftmals leider nur mit dem Zweck der Eigenwerbung. Ab und zu werden diese Tage aber von der Bevölkerung aufgegriffen und gelangen dann tatsächlich zu einer überregionalen, manchmal sogar internationalen Bedeutung. So wurde z.B. der Ehrentag der Zahl Pi im Jahr 1988 vom Exploratorium in San Francisco initiiert. In der Wissenschaft hat die Zahl eine so große Bedeutung, dass der Tag fast 20 Jahre später wirklich zum offiziellen Nationaltag in den USA erklärt wurde.

Durch die Medien werden vor allem die Aktionstage ausgeschlachtet. Ein Beispiel ist der Weltknuddeltag, denn ursprünglich ging es hier gar nicht um "Knuddeln", sondern um schlicht um eine kurze Umarmung. Auch der Welttoilettentag ist ein Beispiel, das es immer wieder in die Tageszeitungen schafft. Nein, es geht mitnichten um unsere schönen sauberen Toiletten, sondern darum, dass eben ein großer Teil der Bevölkerung gar keine sauberen Toiletten hat und dadurch vieles andere verschmutzt wird.

Eine ganze Reihe internationaler Jahrestage - also Aktionstage wie Gedenktage listen wir hier auf:

Januar

1. Jan.
Weltfriedenstag
4. Jan.
Welt-Braille-Tag
6. Jan.
Afrikatag
10. Jan.
Blockflötentag
11. Jan.
Tag des deutschen Apfels
15. Jan.
Weltreligionstag

16. Jan.
Martin Luther King Day
16. Jan.
Welt-Nichts-Tag
17. Jan.
Tag der italienischen Küche
18. Jan.
Reichsgründungstag
18. Jan.
Schneemann-Tag
21. Jan.
Jogginghosentag
21. Jan.
Weltknuddeltag
21. Jan.
Tag des Deutschen Schlagers
22. Jan.
Deutsch-Französischer Tag
25. Jan.
[Gegenteiltag](#)
27. Jan.
Gedenktag für die Opfer des Holocaust
28. Jan.
Datenschutztag
29. Jan.
Welt-Lepra-Tag

Februar

1. Feb.
Ändere dein Passwort-Tag
2. Feb.
Murmeltiertag
2. Feb.
Tag der Feuchtgebiete
4. Feb.
Weltkrebstag
6. Feb.
Tag gegen Genitalverstümmelung
7. Feb.
Safer Internet Day
11. Feb.
Tag des Notrufs 112
11. Feb.
Welttag der Kranken
11. Feb.
Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft
12. Feb.
Darwin-Tag
12. Feb.
Tag gegen Kindersoldaten

13. Feb.
Tag des Radios
19. Feb.
Tag der Minzschokolade
20. Feb.
Tag der sozialen Gerechtigkeit
21. Feb.
Weltgästeführertag
21. Feb.
Tag der Muttersprache
22. Feb.
Thinking Day
23. Feb.
Tag der Schwertschlucker
27. Feb.
Eisbärtag
28. Feb.
[Weltkrokettentag](#)
28. Feb.
Tag der Seltenen Erkrankungen

März

1. März
Tag der Komplimente
1. März
Zero Discrimination Day
3. März
Weltgebetstag
3. März
Tag des Hörens
3. März
World Wildlife Day
5. März
Energiespar-Tag
6. März
[Tag der Tiefkühlkost](#)
8. März
Internationaler Frauentag
9. März
Weltnierentag
14. März
Weltstaudamntag
14. März
Pi-Tag
15. März
Tag der Rückengesundheit
15. März
Weltverbrauchertag
17. März
Weltschlafstag
19. März
Invalidentag

20. März
Weltgeschichtentag
20. März
Kindertheatertag
20. März
Tag des Glücks
20. März
Welttag der französischen Sprache
21. März
Welttag der Hauswirtschaft
21. März
Puppenspieltag
21. März
Tag der Wälder
21. März
Welttag des Down-Syndroms
21. März
Tag gegen rassistische Diskriminierung
21. März
Welttag der Poesie
22. März
Tag der Kriminalitätsoffer
22. März
Weltwassertag
23. März
Welttag der Meteorologie
24. März
Tag für die Wahrheit über Menschenrechtsverletzungen
24. März
Welt-Tuberkulose-Tag
26. März
Purple Day
28. März
Tag des Unkrauts
29. März
Document Freedom Day
30. März
Spaziergang-im-Park-Tag
31. März
World Backup Day

April

1. Apr.
Tag der Kissenschlacht
2. Apr.
Weltkinderbuchtag
2. Apr.
Welt-Autismustag
3. Apr.
Welt-Party-Tag
4. Apr.
Weltschlagzeugertag

4. Apr.
Welt-Minen-Tag
5. Apr.
Tag der älteren Generation
6. Apr.
Welt-Olympiatag
6. Apr.
Tag des Sports
7. Apr.
Gedenktag zum Völkermord in Ruanda
7. Apr.
Weltgesundheitstag
8. Apr.
Tag der Roma
11. Apr.
Parkinson-Tag
12. Apr.
Tag der bemannten Raumfahrt
15. Apr.
Record Store Day
16. Apr.
World Voice Day
17. Apr.
Jugendinformationstag
18. Apr.
Internationaler Denkmaltag
18. Apr.
Weltamateurfunktag
19. Apr.
Weltfondstag
20. Apr.
Kiffertag
20. Apr.
Welttag der chinesischen Sprache
22. Apr.
Weltmehlbeuteltag
22. Apr.
Tag der Erde
23. Apr.
Tag des Deutschen Bieres
23. Apr.
Welt-Labortag
23. Apr.
Welttag der englischen Sprache
23. Apr.
Welttag des Buches
24. Apr.
Tag gegen Tierversuche
25. Apr.
Welt-Pinguin-Tag
25. Apr.
Tag des Baumes

25. Apr.
Welt-Malaria-Tag
26. Apr.
Tag des geistigen Eigentums
27. Apr.
Welt-Grafiker-Tag
27. Apr.
Girls' Day
28. Apr.
Tag für Gesundheit am Arbeitsplatz
29. Apr.
Tag der Opfer von Chemiewaffen
29. Apr.
Welttanztag
29. Apr.
Taiji- und Qigong-Tag
30. Apr.
Partnerstädte-Tag
30. Apr.
Tag des Jazz

Mai

2. Mai
Remembrance & Resistance Day
2. Mai
Welt-Asthma-Tag
3. Mai
Welttag der Pressefreiheit
4. Mai
Star-Wars-Tag
5. Mai
Europatag
5. Mai
Gleichstellungstag
5. Mai
Welttag der Handhygiene
5. Mai
Welthebammentag
6. Mai
Fischbrötchentag
6. Mai
Berufungstag
6. Mai
Anti-Diät-Tag
7. Mai
Tag der genitalen Selbstbestimmung
7. Mai
Weltlachtag
8. Mai
Tag der Opfer des Zweiten Weltkriegs
8. Mai
Weltrotkreuztag

9. Mai
Tag der verlorenen Socke
11. Mai
Tag des richtigen Liegens
12. Mai
Tag der Krankenpflege
13. Mai
Cocktailtag
13. Mai
Weltzugvogeltag
13. Mai
Weltladentag
15. Mai
Kriegsdienstverweigerer-Tag
15. Mai
Tag der Familie
16. Mai
Tag der ungewollt Kindlosen
17. Mai
Sebastian-Kneipp-Tag
17. Mai
Welt-Hypertonie-Tag
17. Mai
Tag gegen Homophobie
17. Mai
Welttag der Telekommunikation
18. Mai
Museumstag
20. Mai
Deutscher Venentag
21. Mai
Welttag der kulturellen Vielfalt
22. Mai
Tag der Artenvielfalt
23. Mai
Tag des Grundgesetzes
23. Mai
Welt-Schildkröten-Tag
23. Mai
Tag zur Beendigung von Geburtsfisteln
24. Mai
Tag der Parks
25. Mai
Afrikatag
25. Mai
Tag des Handtuchs
27. Mai
Welttag des Purzelbaums
28. Mai
Tag der Lebensspende
28. Mai
Frauengesundheitstag

28. Mai
Weltspieltag
29. Mai
Deutscher Mühlentag
29. Mai
Tag der UN-Friedenssicherungskräfte
31. Mai
Welt-MS-Tag
31. Mai
Weltnichtrauchertag

Juni

1. Juni
Weltbauerntag
1. Juni
Weltmilchtag
1. Juni
Internationaler Kindertag
1. Juni
Weltelterntag
2. Juni
Welthurentag
3. Juni
Tag des Fahrrades
3. Juni
Organspendetag
4. Juni
Welterbetag
4. Juni
Tag der Kinder-Aggressionsopfer
5. Juni
Weltumwelttag
6. Juni
D-Day
6. Juni
Sehbehindertentag
6. Juni
Welttag der russischen Sprache
8. Juni
Welt-Hirntumor-Tag
8. Juni
Tag der Ozeane
11. Juni
Tag des Gartens
12. Juni
Tag gegen Kinderarbeit
13. Juni
Albinismus-Tag
14. Juni
Weltblutspendetag
15. Juni
Global Wind Day

15. Juni
Tag gegen Misshandlung Älterer
16. Juni
Tag des afrikanischen Kindes
17. Juni
Tag der Musik
17. Juni
Tag der Verkehrssicherheit
17. Juni
Welttag der Dürre
18. Juni
Autistic Pride Day
19. Juni
Tag gegen sexuelle Konfliktgewalt
20. Juni
Weltflüchtlingstag
21. Juni
Welttrohkosttag
21. Juni
Archäoastronomie-Tag
21. Juni
Sonnenschutztag
21. Juni
Deutscher Schlaftag
21. Juni
Welthumanistentag
21. Juni
Tag der selbstgemachten Musik
21. Juni
Yoga-Tag
23. Juni
Olympiatag
23. Juni
Witwen-Tag
23. Juni
Tag des öffentlichen Dienstes
24. Juni
Tag der Architektur
25. Juni
Seefahrer-Tag
26. Juni
Bärengedenktag
26. Juni
Tag der Folteropfer
26. Juni
Anti-Drogen-Tag
27. Juni
Weltdufttag
28. Juni
[Christopher Street Day](#)

Juli

1. Juli
Genossenschaftstag
6. Juli
Welt-Kuss-Tag
9. Juli
Rock'n' Roll Tag
11. Juli
Tag des Genozid in Srebrenica
11. Juli
Weltbevölkerungstag
15. Juli
Tag des Kompetenzerwerbs
16. Juli
Weltschlangentag
17. Juli
World Day for International Justice
18. Juli
Nelson-Mandela-Tag
20. Juli
Gedenktag des 20. Juli
20. Juli
Weltraumforschungstag
21. Juli
Tag für verstorbene Drogenabhängige
28. Juli
Systemadministrator-Tag
28. Juli
Welt-Hepatitis-Tag
30. Juli
Tag der Seenotretter
30. Juli
Tag gegen Menschenhandel
30. Juli
Freundschaftstag

August

4. Aug.
Tag des Bieres
6. Aug.
Hiroshima Gedenktag
8. Aug.
Weltkatzentag
9. Aug.
Tag der indigenen Bevölkerung
11. Aug.
Verfassungstag der Weimarer Republik
12. Aug.
Tag der Jugend

13. Aug.
Jahrestag des Mauerbaus
13. Aug.
Linkshändertag
15. Aug.
Welttag des Panama-Kanals
19. Aug.
Tag der humanitären Hilfe
22. Aug.
Tag der Fische
23. Aug.
Gedenktag der Opfer des Stalinismus
23. Aug.
Tag des Sklavenhandels
28. Aug.
Tag der Russlanddeutschen
29. Aug.
Tag gegen Nuklearversuche
30. Aug.
Tag der Todesopfer in Abschiebungshaft
30. Aug.
Tag der Verschwundenen

September

1. Sept.
Antikriegstag
2. Sept.
Tag des Kaffees
3. Sept.
Wolkenkratzerstag
3. Sept.
Tag der jüdischen Kultur
5. Sept.
Kopfschmerztag
5. Sept.
Wohltätigkeitstag
7. Sept.
Bundestags-Tag
8. Sept.
Tollwuttag
8. Sept.
Welttag der Alphabetisierung
9. Sept.
Tag alkoholgeschädigter Kinder
9. Sept.
Tag der Ersten Hilfe
9. Sept.
Tag der deutschen Sprache
10. Sept.
Tag der Erinnerung
10. Sept.
Tag der Heimat

10. Sept.
Denkmaltag
10. Sept.
Suizid-Präventionstag
11. Sept.
Obdachlosentag
12. Sept.
Tag der Süd-Süd-Zusammenarbeit
13. Sept.
Welt-Sepsis-Tag
14. Sept.
Tag der Tropenwälder
15. Sept.
Prostata-Tag
15. Sept.
Tag der Demokratie
16. Sept.
Tag des Friedhofs
16. Sept.
Küstensäuberungs-Tag
16. Sept.
Tag der Ozonschicht
17. Sept.
Tag des Geotops
19. Sept.
Sprich-Wie-Ein-Pirat-Tag
20. Sept.
Weltkindertag
21. Sept.
Alzheimer-Tag
21. Sept.
Internationaler Friedenstag
22. Sept.
Welttag des Meeres
24. Sept.
Saunatag
24. Sept.
Tag der Raumfahrt
24. Sept.
Weltherztag
24. Sept.
Tag der Gehörlosen
25. Sept.
Tag der Zahngesundheit
26. Sept.
Tag der Sprachen
26. Sept.
Tag gegen Kernwaffen
27. Sept.
Welttourismustag
28. Sept.
Welt-Tollwut-Tag

28. Sept.
Weltschiffahrtstag
29. Sept.
Weltherztag
29. Sept.
Tag des Deutschen Butterbrotes
30. Sept.
Übersetzertag
30. Sept.
Lungentag

Oktober

1. Okt.
Tag der Stiftungen
1. Okt.
Vegetariertag
1. Okt.
Weltmusiktag
1. Okt.
Tag der Älteren
2. Okt.
Habitat-Tag
2. Okt.
Tag der Gewaltlosigkeit
3. Okt.
Tag der offenen Moschee
4. Okt.
Tierschutztag
5. Okt.
Seifenblasen-Tag
5. Okt.
Tag der Epilepsie
5. Okt.
Welttag des Lehrers
6. Okt.
Deutsch-amerikanischer Tag
6. Okt.
Deutscher Tafeltag
6. Okt.
Tag des Lächelns
7. Okt.
Tag für menschenwürdige Arbeit
9. Okt.
Weltposttag
10. Okt.
Welthundetag
10. Okt.
Welttag gegen die Todesstrafe
10. Okt.
Tag der psychisch Kranken
11. Okt.
Coming Out Day

11. Okt.
Mädchentag
12. Okt.
Welt-Rheumatag
12. Okt.
Tag des Sehens
12. Okt.
Welttag der spanischen Sprache
13. Okt.
Welt-Thrombose-Tag
13. Okt.
Welt-Ei-Tag
13. Okt.
Tag der Katastrophenvorbeugung
14. Okt.
Weltnormentag
14. Okt.
Deutscher Hospiztag
14. Okt.
Home Movie Day
15. Okt.
Hände-Waschtag
15. Okt.
Landfrauentag
16. Okt.
Boss Day
16. Okt.
Welternährungstag
17. Okt.
Tag gegen Armut
20. Okt.
Weltstatistiktag
20. Okt.
Welt-Osteoporose-Tag
21. Okt.
Welthospiztag
22. Okt.
Tag des Stotterns
24. Okt.
Deutscher Bibliothekentag
24. Okt.
Tag der Entwicklungsfragen
24. Okt.
Tag der Vereinten Nationen
25. Okt.
Weltnudeltag
26. Okt.
Intersex Awareness Day
27. Okt.
Ergotherapie-Tag
27. Okt.
Tag des audiovisuellen Erbes

28. Okt.
Welt-Poliotag
29. Okt.
Welt-Internet-Tag
29. Okt.
Welt-Psoriasisstag
30. Okt.
Weltspartag
31. Okt.
Welttag der Städte

November

1. Nov.
Weltvegantag
2. Nov.
Tag gegen Verbrechen an Journalisten
3. Nov.
Weltmännertag
5. Nov.
Tsunami-Tag
6. Nov.
Tag für Umwelt in Kriegen
7. Nov.
Darmtag
7. Nov.
Kindertag krebskranker Eltern
9. Nov.
Mauerfall
9. Nov.
Gedenken an Reichspogromnacht
9. Nov.
Ausrufung der deutschen Republik
9. Nov.
Erfindertag
10. Nov.
Tag für Frieden und Entwicklung
11. Nov.
Gefallenentag der Weltkriege
11. Nov.
Rettet die Kastanien
12. Nov.
Oma und Opa Tag
14. Nov.
Weltdiabetestag
15. Nov.
Tag der Autoren hinter Gittern
16. Nov.
Vorlesetag
16. Nov.
Tag der Philosophie
16. Nov.
Tag der Toleranz

17. Nov.
Studententag
17. Nov.
Weltfrühgeborenentag
19. Nov.
Tag der Straßenverkehrsoffer
19. Nov.
Volkstrauertag
19. Nov.
Suppentag
19. Nov.
Internationaler Männertag
19. Nov.
Welttoilettentag
20. Nov.
Deutscher Lebertag
20. Nov.
Tag der Industrialisierung Afrikas
20. Nov.
Weltkindertag
21. Nov.
Welt-Hallo-Tag
21. Nov.
Tag des Fernsehens
22. Nov.
Tag der Hausmusik
25. Nov.
Kauf-Nix-Tag
25. Nov.
Tag gegen Gewalt gegen Frauen
26. Nov.
Welt-Zeitschriftentag
29. Nov.
Tag der Solidarität mit Palästina

Dezember

1. Dez.
Welt-AIDS-Tag
2. Dez.
Modelleisenbahn-Tag
2. Dez.
Tag der Abschaffung der Sklaverei
3. Dez.
Tag der Behinderten
5. Dez.
Weltbodentag
5. Dez.
Tag der Freiwilligen
7. Dez.
Tag der zivilen Luftfahrt
9. Dez.
Tag der Völkermordopfer

Seite C 92

zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

9. Dez.

Anti-Korruptions-Tag

10. Dez.

Worldwide Candle Lighting

10. Dez.

Tag der Menschenrechte

11. Dez.

Tag der Berge

18. Dez.

Tag der Migranten

18. Dez.

Welttag der arabischen Sprache

19. Dez.

Gedenktag des Völkermordes an Sinti und Roma

20. Dez.

Tag der Solidarität

21. Dez.

[Welt-Orgasmus-Tag](#)

28. Dez.

Tag unschuldiger Kinder

29. Dez.

[Scheißtag](#)

Sie sind hier: [Homepage](#) › [Jahrestage](#) › 2023

Quelle: <https://feiertags.info/jahrestage>